

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kunstaussstellung In der Galerie Tschudi Zuoz ist eine Ausstellung über verschiedene Arbeiten der zwei Kunstschaffenden Su-Mei Tse und Alan Charlton zu sehen. **Seite 5**

Litteratura Linguissimo es üna concorrenza da scriver per giuvenils da tuot las quatter linguas naziunalas – quai chi manca intant amo sun participants rumantschs. **Pagina 7**

Kochwettbewerb Im Vorfeld des 19. Gourmet Festivals stellten zwölf Kochlehrlinge ihr Können vor. Dem Sieger winkt eine Stage bei einem Spitzenkoch. **Seite 16**

Die Julierstrasse ab 2014 im Nationalstrassennetz?

Der Bund plant die Übernahme der Route Thusis–Silvaplana

Die 54,7 Kilometer zwischen Thusis und Silvaplana sollen 2014 definitiv Nationalstrasse werden. Die an der Julierroute begonnenen Strassenbauprojekte werden ungeachtet dessen durch den Kanton abgeschlossen.

STEPHAN KIENER

375,8 Kilometer Kantonstrassen in der Schweiz will der Bund auf Anfang 2014 ins Nationalstrassennetz aufnehmen. 54,7 Kilometer betreffen den Kanton Graubünden: Es ist die Route von Thusis nach Silvaplana über den Julierpass. «Sie bindet die grosse alpine Tourismusregion Oberengadin ans Nationalstrassennetz an. Das Oberengadin erreicht als einzige alpine Tourismusregion den geforderten Grenzwert von 3 Millionen Übernachtungen pro Jahr», heisst es in der Botschaft des Bundesrates über die Erweiterung des Nationalstrassennetzes in der Schweiz. Das eidgenössische Parlament wird über das Vorhaben noch beraten müssen, doch das Bundesamt für Strassen fixiert in seinem Bericht klar die Absicht, die Julierstrasse definitiv umzuklassieren. So wie es seit einigen Jahren bereits diskutiert wird.

Kanton schliesst Projekte ab

Die Auswirkungen auf das Engadin respektive auf die Julierpassstrasse sind zurzeit nicht abzuschätzen. Klarheit besteht darin, dass begonnene Bauprojekte durch den Kanton auch abgeschlossen werden, wie Roger Stäubli, Chef Strassenbau im Tiefbau-

amt Graubünden, bestätigt. So die Umfahrung Silvaplana, die programmässig 2016 eröffnet werden soll. Ab 2014 wird dann aber der Bund bestimmen, die Planungen und die Realisierungen vornehmen. «Das ist die Kehrseite der Medaille», meint Stäubli. Und die Silvaplanner Grossrätin und Gemeindepräsidentin Claudia Troncana sagt: «Es wird nicht einfacher werden, unsere Anliegen durchzubringen.»

Was die Umklassifizierung der Julierstrasse in Bezug auf die zulässigen Gewichtslimiten bringt, bleibt offen. 40-Tonner überqueren schon heute den Pass. «Spezial-Transporte mit mehr Gewicht brauchen eine separate Bewilligung, oft auch unsere Begleitung», sagt Giacomo Pianta von der Verkehrspolizei in Silvaplana. 60-Tonner – wie es die EU fordert – sind auf dem Nationalstrassennetz (noch?) nicht zugelassen.

Nationalstrasse mit 30er-Zonen

Roger Stäubli hält fest, dass mit der Umklassifizierung ab 2014 auch alle Innerortsbereiche der Julierroute Nationalstrassen sind, also auch Bivio oder der Engpass Silvaplana, der noch bis 2016 bestehen wird. Ob dies Änderungen bei den bestehenden Tempo-30-Zonen durch die beiden Dörfer zur Folge hat, kann momentan nicht gesagt werden. Roger Stäubli glaubt, dass alles so bleibt wie es jetzt der Fall ist.

Wird die Umklassifizierung durch die eidgenössischen Räte abgesegnet, hat der Kanton keinen Einfluss mehr auf die Instandhaltung oder den Ausbau der Strasse. So auch auf der Südseite des Passes nicht. «Da planen wir nichts mehr», sagte Stäubli schon im Sommer 2011 im Interview mit der EP/PL.



Sofern die eidgenössischen Räte zustimmen, wird die Julierroute ab 2014 ins Nationalstrassennetz integriert.

Foto: fotolia.com

Lecziuns da skis sainza cunfins

Val Müstair Quist'eivna han plü o main dapertuot ingio chi dà scoulas da skis gnü lö las «eivna d'instrucziun pels pitschens». Ushè eir pro'ls Implants da sport Minschuns SA in Val Müstair. Quia haja però dat ün novum: Eir 31 scolarins da Tuer s'han partecipats a l'eivna da skis. Els sun per part eir gnüts munits cun manduras, skis e chaplinas. In tuot han raduond 60 uffants ill'età da trais fin ses ons frequentà las lecziuns da skis sü Minschuns.

Desch magistras da skis, 16 muossardas e magistras sco eir ün pèr mammas han chürà ils pitschens skiunz ed han pesserà ch'els han pudü passantar uras inschmanchablas süls skis. Il proget chi va sur cunfin ha il böt d'unir ils uffants vaschins e promover amicizhas e'l contact tanter pèr. (anr/mfo) **Pagina 6**

Clostra Son Jon: Stalla vain spostada

Müstair Perquai cha la stalla da la Clostra Son Jon a Müstair stuves gnir adattada cumplettaing a las novas ledschas paurilas, vain quella serrada. Ella gnarà reconstruida dadour la müraglia da la clostra. Ingio precis cha la nouva stalla da la clostra dess gnir fabricada nun es amo defini in detagl. Cha intant as saja però in trattativas quai chi regarda il nouv lö da la stalla sco eir in che möd cha quella dess gnir manada.

Il fittadin actual resta eir in avegnir il respunsabel dal bain pauril da la clostra. Na cler nun es invezza che prodots chi dessan in avegnir gnir promovüts dal bain pauril clostral. (anr/mfo) **Pagina 7**

Herausforderungen für das EP-Team

Langlauf Das sechsköpfige EP-Team steckt mitten im Trainingsprogramm für den Engadin Skimarathon. Momentan müssen die Langläufer die verschiedenen Schritt-Techniken üben. Schwierigkeiten bereitet vor allem das vorgeschriebene langsame Laufen. Dieses ist für die Fettverbrennung zentral, steht aber im Gegensatz zum Technik-Lernen, für das ein gewisses Tempo einfach besser funktioniert. Zudem kann der Trainingsplan nicht immer eingehalten werden. Und doch sind alle Teilnehmer fleissig am Trainieren. (sw) **Seite 13**

Eine Waage und die Trickereien

Bobsport Von den Zuschauern meist unbemerkt, wird in Celerina am Ziel des Olympia Bobruns eine wichtige Arbeit durch Ehrenfunktionäre ausgeführt. Peter Bähler und seine Kollegen kontrollieren das Gesamtgewicht des Zweier- oder Viererbobs. Überschreitet es die gesetzten Limiten, wird das Bobteam disqualifiziert. Da kann es manchmal um wenige Gramm gehen. 0,5 kg Übergewicht reichen, damit die Anstrengungen im Bobrun «für die Katz» waren. Die Mannschaften versuchen manchmal mit allerlei Massnahmen, die Waage respektive die Kontrolleure auszutricksen. Früher war dies noch häufiger der Fall, bei der haargenaue Digitalwaage in Celerina ist das schwieriger geworden. Sofern die Ehrenfunktionäre des Bobruns gut aufpassen. (skr) **Seite 13**

Zentrums-Parkhaus wird nicht gebaut

Zuoz Zurück auf Feld eins heisst es für die Zuozener Gemeindebehörde. Am Mittwochabend hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 9,7 Millionen Franken für den Bau eines Parkhauses mitten im Zentrum klar abgelehnt. Gescheitert ist somit auch das Zuozener Verkehrs- und Parkierungskonzept, für das in den letzten über 20 Jahren viel Geld für die Planung ausgegeben worden ist. Das Nein ist auch eine Ohrfeige für Gemeindepräsident Flurin Wieser. «Die Realisierung des Parkhauses war eines meiner Hauptziele der zu Ende gehenden Legislatur», sagt er. Ob er die Konsequenzen zieht und bei den Erneuerungswahlen an Chalandamarz nicht mehr antritt, wollte Wieser offen lassen. «Das will ich mir in Ruhe überlegen», sagte er. (rs) **Seite 3**

Ein neuer Regierungsrat

Graubünden Am 29. Januar wird im Kanton Graubünden ein neuer Regierungsrat gewählt. Dies als Ersatz für Martin Schmid (FDP), der den Kanton seit einigen Wochen als Ständerat vertritt. Als einzigen Kandidaten hat die FDP Christian Rathgeb nominiert, die anderen Parteien anerkennen den Sitzanspruch der FDP. Christian Rathgeb war von 2003 bis 2008 kantonaler Parteipräsident, seit 2006 ist er im Grosse Rat und bereits 2009 wurde er zum Landespräsidenten gewählt. Die Wahlbeteiligung dürfte tief liegen, für Rathgeb aber kein Grund, Trübsal zu blasen. «Ich kämpfe um jede Stimme», sagt er im Interview mit der «EP/PL». Er hat im Laufe des Wahlkampfes alle Teile Graubündens besucht und festgestellt, wo der Schuh drückt. (rs) **Seite 12**

Reklame

bulthaup



bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI
Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch



60003

Autos bleiben im Zuozer Dorfkern

Gemeindeversammlung lehnt Millionen-Kredit für Parkhaus ab

Das Parkhaus Minz in Zuoz wird nicht gebaut, das Verkehrskonzept ist gescheitert. Die Zuozer Stimmbürger haben sich klar gegen den Kredit von 9,7 Millionen Franken ausgesprochen.

RETO STIFEL

Es war das «pièce de résistance» im Zuozer Verkehrs- und Parkierungskonzept: Das Parkhaus Minz, das mitten im Dorf, umgeben von alten Häusern, hätte gebaut werden sollen. 123 Autos hätte das Parkhaus geschluckt, die meisten davon unter dem Boden. Geschäfte, Restaurants, Hotels und Zuozer Sehenswürdigkeiten wären innert kürzester Zeit zu erreichen gewesen. Kostenpunkt: 9,7 Millionen Franken.

Gebaut wird das Parkhaus aber nicht. Das hat die von 166 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung am Mittwochabend entschieden. Mit 98:68 Stimmen wurde die Kreditvorlage deutlich abgelehnt. Die Konsternation beim Gemeinderat und insbesondere bei Gemeindepräsident Flurin Wieser war sehr gross. «Ich war sicher, dass der Kredit angenommen wird. Dieser Entscheid bedeutet für Zuoz einen Schritt zurück ins Mittelalter», sagte der schwer enttäuschte Präsident gleich im Anschluss an die Versammlung gegenüber der «EP/PL».

Viel Geld ausgegeben

Auch wenn es nicht gerade das Mittelalter ist: Diskussionen, den Verkehr aus dem im Bundesinventar der schüt-



Autos auf dem Dorfplatz in Zuoz: Dieses Bild wird es auch in Zukunft geben, die Stimmbürger haben den Bau eines zentralen Parkhauses am Mittwoch abgelehnt.

zenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführten Dorfzentrum zu bringen, reichen weit über 20 Jahre zurück. Seither sind einige Studien verfasst worden, Arbeitsgruppen haben sich mit der Zukunft auseinandergesetzt und Projekte sind aufgegleist und teilweise auch realisiert worden. Das Parkhaus Ost mit 46 verkauften oder dauervermieteten Parkplätzen unter dem so genannten Dreiecksplatz oder eine Umfahrung von S-chanf herkommend. Erst im Anfangssta-

dium der Planung befindet sich eine Umfahrung West, die den Dorfteil in Richtung Madulain vom Verkehr entlastet hätte. Diese Arbeit kann gemäss Wieser mit dem Nein auch gestoppt werden. «Es gibt keinen Plan B, ohne das Parkhaus Minz kommt das Verkehrskonzept nicht zum Funktionieren», sagt er.

Wie viel Geld für die gesamte Planung in den letzten Jahren ausgegeben worden ist, kann heute niemand mehr sagen. Gemeindeaktuar Claudio

Duschletta geht von «rund einer Million Franken» aus. Sicher ist: Der Wettbewerb für das Parkhaus Minz hat 80 000 Franken gekostet, 600 000 Franken hat der Souverän vor gut einem Jahr alleine für den Planungskredit gesprochen.

Kosten, Lage, Bequemlichkeit

Völlig überraschend kommt das Nein zum Parkhaus allerdings nicht. Bereits beim Planungskredit war Gegenwind spürbar. Der Kredit wurde von der

Versammlung damals «nur» mit 34:22 Stimmen angenommen. Und auch die Zustimmung zu den Tauschverträgen mit den Grundeigentümern führte im Februar 2011 zu 18 Gegenstimmen. Am Mittwochabend war aus den Voten rasch einmal zu hören, dass die Grundstimmung eher negativ ist. Zu reden gaben die hohen Kosten von rund 100 000 Franken pro Platz. Diese konnten damit begründet werden, dass das Bauen an dieser exponierten Lage per se teuer ist. Kritisch beurteilt wurden die an der Versammlung präsentierten Betriebskosten, die viel zu tief angesetzt seien. Aber auch grundsätzlich wurde die Notwendigkeit eines Parkhauses an dieser Lage in Frage gestellt. Dies vor allem von Anwohnern der Via Dimvih d'Aguël. Über diese Strasse wäre das Parkhaus erschlossen worden, befürchtet wurde eine Zunahme des Verkehrs. Und auch das Argument, das in der Schweiz wohl bei jedem Versuch, ein Zentrum autofrei zu machen, zur Sprache kommt, wurde genannt: Mögliche Einbussen, wenn die Kunden mit ihren Autos nicht mehr direkt vor das Geschäft fahren können. «Niemand geht in den Volg einkaufen, wenn er nachher seine Tasche in das Parkhaus schleppen muss», sagte ein Votant unter Applaus.

Dazu wird es nach dem Nein vom Mittwoch vorläufig nicht kommen. Eine Neuauflage des Projektes ist in den nächsten Jahren nicht geplant, dafür war das Resultat zu deutlich. Und alternative Standorte für ein Zentrums-Parkhaus sind gemäss Wieser geprüft und aus den verschiedensten Gründen wieder verworfen worden.

Heinz Brand ist neuer SVP-Präsident

Graubünden Die Delegierten der SVP Graubünden wählten an ihrer Versammlung am Mittwoch den Kloster Nationalrat Heinz Brand einstimmig als Präsidenten für den abtretenden Jon Peider Lemm aus S-chanf. Die über 100 Delegierten wählten Heinz Brand mit einem lange anhaltenden Applaus und freuten sich sichtlich über ihren neuen Präsidenten, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Brand machte in seiner Rede klar, dass er sich «mit vollem Engagement, allen Kräften und Überzeugung dafür einsetzen werde, die bisherigen Erfolge fortzusetzen». Unter anderem will er die Partei in weiteren Regionen mit neuen Sektionen besser verankern. Weitere Punkte auf Brands politischer Agenda als Präsident seien die Proporz-Initiative, das wirtschaftliche Gedeihen Graubündens und die Erhaltung der dezentralen Besiedelung im Kanton, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Heinz Brand dankte seinem Vorgänger Jon Peider Lemm für die seit der Neugründung der Par-

tei im Jahr 2008 geleistete Arbeit. Weiter lehnten die SVP-Delegierten die nationale Zweitwohnungs-Initiative der Franz-Weber-Stiftung klar ab. Denn das Volksbegehren könne zu einem Baustopp für Feriendomizile in weiten Teilen des Kantons führen, so die SVP. Allerdings fordert die Partei von Kanton und Gemeinden griffige Massnahmen vor allem zur Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische.

Die Ja-Parole wurde bei der kantonalen Initiative gegen die Bürokratie beschlossen, die am 29. Januar zur Abstimmung gelangt. Ebenfalls Ja sagt die SVP Graubünden zur nationalen Bauspar-Initiative, über welche wie auch die Zweitwohnungs-Initiative am 11. März abgestimmt wird.

Ausserdem unterstützt die SVP bei den Regierungsrats-Ersatzwahlen vom 29. Januar Christian Rathgeb von der FDP. Die SVP Graubünden werde bei den nächsten Regierungsratswahlen aber mit einem eigenen Kandidaten antreten. (pd)

Ausländer kaufen weniger Ferienwohnungen

Graubünden Der Verkauf von Ferienwohnungen an nicht in der Schweiz lebende Ausländer ist im Kanton Graubünden letztes Jahr um über ein Drittel eingebrochen. 2011 wurden rund 160 Ferienwohnungen von so genannten «Personen im Ausland» erworben.

2009 und 2010 waren etwa 250 bis 260 Wohnungen verkauft worden. Dies sagte der Leiter des kantonalen Grundbuchinspektorates und Handelsregisters, Ludwig Decurtins, am Mittwoch auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Für den Rückgang verantwortlich seien neben Finanzkrise und starkem Franken wohl auch neue kommunale Regelungen zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus.

Zudem seien 2011 keine grösseren Überbauungen fertiggestellt worden, erklärte der Amtsleiter. Solche Gross-

projekte könnten bis zu 50 Wohnungen umfassen. Ob es sich beim Verkaufsrückgang um einen Trend oder einen einmaligen Einbruch handle, sei noch unklar.

Die Verkaufszahlen basieren auf den vom Grundbuchinspektorat erteilten Bewilligungen für den Erwerb von Ferienwohnungen durch Ausländer. Die maximale Anzahl der Bewilligungen wird durch die Lex Koller vorgegeben. Das Bündner Kontingent betrug seit 2007 jedes Jahr 290 Wohnungen. Ausgeschöpft wurde es aber nie.

Auch für 2012 hat der Bundesrat dem Kanton Graubünden 290 Einheiten zugewiesen, wie die Kantonsregierung am Mittwoch mitteilte. Auf Bewilligungen in Gesamtüberbauungen entfallen 240 Einheiten. 50 Einheiten sind für Einzelobjekte vorgesehen. (sda)

Kantonspolizei hat eine eigene App

Graubünden Als erste Abteilung der kantonalen Verwaltung bietet die Kantonspolizei Graubünden eine eigene App an. Gemäss einer Medienmitteilung der Kantonspolizei ist die App gratis und kann ab sofort im App Store oder im Android Market Schweiz heruntergeladen werden.

Die Applikation ist ausgestattet mit Informationen wie dem aktuellen Strassenzustand, dem Lawinenbulletin für den Kanton Graubünden, den aktuellsten Medienmitteilungen und Öffentlichkeitsfahndungen. Auch der Polizeiberuf wird darin vorgestellt. Zudem sind nützliche Tipps der Fachstelle Prävention zum Schutz vor den häufigsten Deliktsarten aufgelistet. Die übersichtliche Darstellung der

Standorte aller Polizeidienststellen und die wichtigsten Notrufnummern runden das Informationsangebot ab. Als eines der ersten Polizeikorps hat die Kantonspolizei Graubünden zudem die Möglichkeit, die Benutzer mit so genannten Pushmails auf aussergewöhnliche Ereignisse aufmerksam zu machen. Die Kapo-App ist sowohl für iPhones wie auch für Android-Handys entwickelt worden. Die Applikation ist sowohl in deutscher wie auch in italienischer Sprache erhältlich. Die Kapo-App ist ein Pilotprojekt. Aufgrund der Erfahrungen mit der neuen Dienstleistung wird über die Entwicklung von weiteren App-Angeboten der kantonalen Verwaltung entschieden werden. (pd)

Bushaltestelle: Entscheid im Februar

Silvaplana Am 22. Februar wird die Gemeindeversammlung von Silvaplana darüber entscheiden, ob die Planung für die Silvaplanaer Bushaltestellen noch einmal angegangen werden muss. Gemäss einer Pressemitteilung ist am vergangenen Donnerstag der angekündigte Wiedererwägungsantrag mit 36 gültigen Stimmen eingereicht worden.

Stimmt eine Zweidrittelmehrheit im Februar der Wiedererwägung zu, wird noch einmal auf den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 19. November 2010 zurückzukommen sein: Damals hatten die Stimmberechtigten mit grossem Mehr einen Kredit von 2,87 Millionen Franken für den Bau der jetzt umstrittenen Bushaltestelle Curtins an der Kantonsstrasse gutgeheissen.

Wird der Wiedererwägungsantrag abgelehnt, kann die Planung wie von der Gemeinde vorgesehen weiter vorangetrieben werden. Allerdings sind gegen das Baugesuch der Bushaltestelle Curtins Einsprachen eingegangen. So auch von der Schutzorganisation Pro Lej da Segl, die das Projekt als nicht landschaftsverträglich bezeichnet. Unterstützung erhält die Pro Lej da Segl unter anderem von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL). (rs)



Jon Peider Lemm gratuliert seinem Nachfolger Heinz Brand zur einstimmigen Wahl als neuer Bündner SVP-Präsident.

ST. MORITZ CINE SCALA

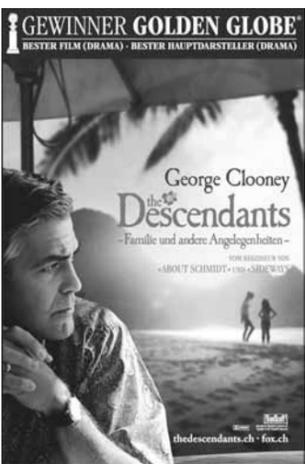
Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

www.engadinerpost.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag, 20.30 Uhr

INTOUCHABLES

Deutschschweizer Premiere:
Der erfolgreichste französische Film
seit «Bienvenue chez le Ch'tis»

Donnerstag, 20.30 Uhr

A DANGEROUS METHOD

Keira Knightley im subtilen
psychologischen Drama um
Sabina Spielrein, die Geliebte von
C. G. Jung und Sigmund Freud

www.cinema-pontresina.ch

Für unsere Tochter (16) **suchen**
wir auf Lehrbeginn August 2012
für ca. 6 Monate eine
Gastfamilie in Pontresina
oder näherer Umgebung.

Interessenten melden sich bitte
unter Tel. 081 630 33 71 oder
marcel.nigg@spin.ch

Alte Patek Philippe- und Rolex-Herrenuhren

auch defekt, von seriösem Sammler
gesucht. Telefon 079 512 98 05

St. Moritz-Bad: Zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², unmöbliert, 1 Bad/WC
und 1 Dusche/WC, 2 Balkone,
4. Obergeschoss, Parkplatz.

An sonniger, unverbaubarer Lage
mit einmaliger Sicht auf Berge und
St. Moritzersee. Ab April 2012, nur
Dauermieter. Mietpreis Fr. 2700.-
inkl. Nebenkosten.

Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali verl.

Zu vermieten/Affittasi
in umgebautem Engadiner Haus
in **S-chanf** ab 1. April sehr schöne,
helle, gemütliche

5½-Zi.-Maisonettewohnung

Sonnige Arvenstube, Esszimmer,
4 grosse Zimmer, 2 Bäder (Bad/WC,
Dusche/WC), Estrich, Keller, Skiraum,
schöner Garten, grosse Garage.
Miete Fr. 2120.- mtl. inkl. Garage,
exkl. NK.

Natel 076 471 87 50, Tel. 081 850 17 77

Zur Ergänzung unseres Teams
suchen wir

Charcuterie-Verkäuferinnen 100% und 50%

die gerne selbstständig und viel-
seitig arbeiten. Sprachen Deutsch
und Italienisch beherrschen,
dann sind Sie bei uns richtig.

Wir sind ein aktiver Kleinbetrieb
mit regionalen Produkten, der
Ihnen ein abwechslungsreiches
Arbeitsverhältnis bieten kann.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf
oder Ihr Mail.

Metzgerei Plinio GmbH
Crappun 16, 7503 Samedan
Tel. 081 852 13 33
Mail: Metzg@plinio.ch

176.782.089



zur langfristigen Miete
für Einheimische wie Gäste
an zentraler sonniger ruhiger Lage
in Pontresina

5-Zimmer-Hausteil

möbliert oder unmöbliert
gemütlich in Arve ausgebaut
mit Garten und grosser Terrasse
ab sofort oder Vereinbarung
Fr. 2600.00/Mt. inkl. NK u. Garage

Informationen unter:

Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

PREISDIÄT
BIG BIG SALE
bis zu **60%**
auf unsere Wintermode

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Ueila Team

Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

Pontresina

piz bernina engadin

An traumhafter Lage am Fusse des Morteratschgletschers
zu verpachten

Campingbetrieb So/Wi – Camping Plauns

Camping Plauns ist ein naturbelassener Ganzjahres-Platz
mit zeitgemässer Einrichtung für bis zu 250 Stellplätze.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.campingplauns.ch.

Als Gastgeber mit gutem Dienstleistungsverständnis und
Unternehmergeist bringen Sie nebst handwerklichem
Geschick und hoher Belastbarkeit, Freude an der Betreuung
der Campinggäste aus aller Welt und Sprachkenntnisse
in D/E/I mit. Pachtbeginn per 1. November 2012.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen
bis spätestens **15. Februar 2012** an:

Kur- und Verkehrsverein Pontresina, Thomas Walther, Via Maistra 133,
7504 Pontresina, Tel. 081 838 83 11, bewerbung-plauns@bluewin.ch,
www.pontresina.ch

176.782.094

Comersee/Lago di Como:

Ab sofort zu **vermieten** (nur in Jahres-
miete) wunderbare, grosse, möblierte
4½-ZI.-WOHNUNG. Fr. 1500.- mtl.

Telefon 078 605 92 44

176.782.046

Ab 1. März in **St. Moritz-Bad**
zu vermieten

möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Ruhig gelegen, Schlafzimmer, Bad,
Wohnzimmer mit offener Küche
(gut ausgestattet), TV, Radio usw.
Preis (exkl. Strom) inkl. NK: Fr. 1750.-,
Garage opt. + Fr. 140.-.

Infos unter Tel. 081 833 69 48,
8.00 bis 20.00 Uhr oder per Mail:
hotel.stille@bluewin.ch

176.782.056



Zu vermieten
in **La Punt Chamuesch**:

möbliertes Studio

mit Kochgelegenheit und Bad,
ab 1. März.

3-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, mit Garage,
ab 1. April.

Telefon 078 748 55 66

176.782.078



LE MANDARIN

Traditionelle Kantonesische Kochkunst

Sonntag, 22. Januar 2012

Champagne Dîner am Chinesischen Neujahrstag

Geniessen Sie ein Menu mit traditionellen chinesischen Köstlich-
keiten kombiniert mit 3 verschiedenen Klassikern der Champagne.

Im Jahr des Drachen



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch



palatini



Die Palatini AG ist im Kanton Graubünden seit über 50 Jahren im Strassen- und Tiefbau
tätig. Unsere Präsenz in den einzelnen Regionen ist uns sehr wichtig. Für die Region
Unterengadin welche von unserer Niederlassung in Sent betreut wird suchen wir per
sofort oder nach Vereinbarung einen selbständigen, engagierten und erfahrenen

Bauführer

Sie sind für die Abwicklung der Bauprojekte von der Akquisition, Kalkulation,
Führung und Überwachung der Baustellen, bis hin zur Abrechnung verantwortlich.
Ausserdem führen Sie unser motiviertes Team im Unterengadin.

Sie verfügen über eine höhere technische Ausbildung, haben Erfahrungen als Bau-
führer, sind sich gewohnt selbstständig zu arbeiten, pflegen einen guten Umgang mit
Kunden und verfügen über EDV-Kenntnisse in MS-Office sowie im Sorba.

Wir bieten Ihnen eine sehr verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit, ein viel-
fältiges Aufgabengebiet, die Zusammenarbeit in unserem motivierten Team sowie
attraktive Anstellungsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Für weitere
Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer Herr M. Pfister gerne zur Verfügung.

Palatini AG

Strassen- und Tiefbau, Quaderstrasse 16, 7001 Chur
Tel. 081 254 36 16 / mathias.pfister@palatini.ch



REPOWER

Vertrauen schaffen, Eigeninitiative ergreifen, Wirkung erzielen: Das sind die Werte, an denen wir uns
orientieren. Als internationale Energieunternehmung arbeiten wir auf der ganzen Wertschöpfungs-
kette der Elektrizitätswirtschaft und erzielen einen Jahresumsatz von rund 2 Milliarden Franken.
Wir sind europaweit im Strom-, Gas- und Zertifikathandel tätig. Unsere Schlüsselmärkte sind die
Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien.

Zur Verstärkung unseres Teams «Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav» suchen wir für unser
Standort in Bever eine/n

TECHNISCHE/N SACHBEARBEITER/IN NETZPLANUNG

Die Hauptaufgaben

Sie planen, projektieren und leiten Investitionsprojekte (Trafostationen, Verteilanlagen,
Niederspannungs- und Mittelspannungsleitungen sowie öffentliche Beleuchtung) und begleiten
diese bis zum Projektabschluss. Dabei sind Sie für die Einhaltung der Normen, Qualität, Kosten und
Termine verantwortlich. Für Kundenanlagen sowie Investitionsprojekte erstellen Sie selbstständig
oder nach Vorgaben Werk- und Netzpläne, Verteilschemas und Werkstattzeichnungen mit Hilfe
von computergesteuerten Programmen wie AutoCAD und GIS. Zudem erstellen Sie Archivierungs-
vorschriften und erarbeiten Ausführungsunterlagen unter Berücksichtigung der gesetzlichen und
vertraglichen Bestimmungen. Sie unterstützen Ihren Vorgesetzten bei der Ausarbeitung von
Konzepten und Spezialprojekten. Das Erstellen von Angeboten inkl. Abrechnungen mit Hilfe der
Software SAP runden Ihre Aufgaben ab.

Das Anforderungsprofil

Für diese Aufgabe haben Sie eine elektrotechnische Grundausbildung abgeschlossen und bringen
einige Jahre Berufserfahrung mit. Vorzugsweise haben Sie sich zum/r Techniker/in TS/HF oder
zum/r Netzfachmann/-frau FA mit Fachrichtung Projektierung und Betrieb weitergebildet. Sie
arbeiten lösungsorientiert und genau und verstehen es, Ihre guten Computerkenntnisse in der
Praxis anzuwenden. Sie sprechen fließend Deutsch, Italienischkenntnisse sind von Vorteil.
Diese Aufgabe möchten wir einer teamfähigen und selbstständigen Persönlichkeit mit grossem
Engagement übertragen.

Das Angebot

Eine entwicklungs- und verantwortungsvolle Stelle, ein international tätiges Unternehmen,
motiviertes Team, ausgezeichnetes Betriebsklima, moderne Infrastruktur und gute Anstellungs-
bedingungen. Freiraum für Eigeninitiative ist gegeben.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Ivan Caderas,
Leiter Netzplanung Engadin/Puschlav Netz Schweiz, unter Telefon +41 81 839 7525.

Verstärken Sie unser Team mit Ihrer persönlichen Energie! Frau Angela Loretz, Personalwesen,
erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen an Repower AG, Talstrasse 10, CH-7250 Klosters,
angela.lorenz@repower.com

Repower AG | Talstrasse 10 | CH-7250 Klosters
T +41 81 423 7777 | F +41 81 423 7799 | info@repower.com | www.repower.com

Künstlerische Poesie und Reduktion der Kunst

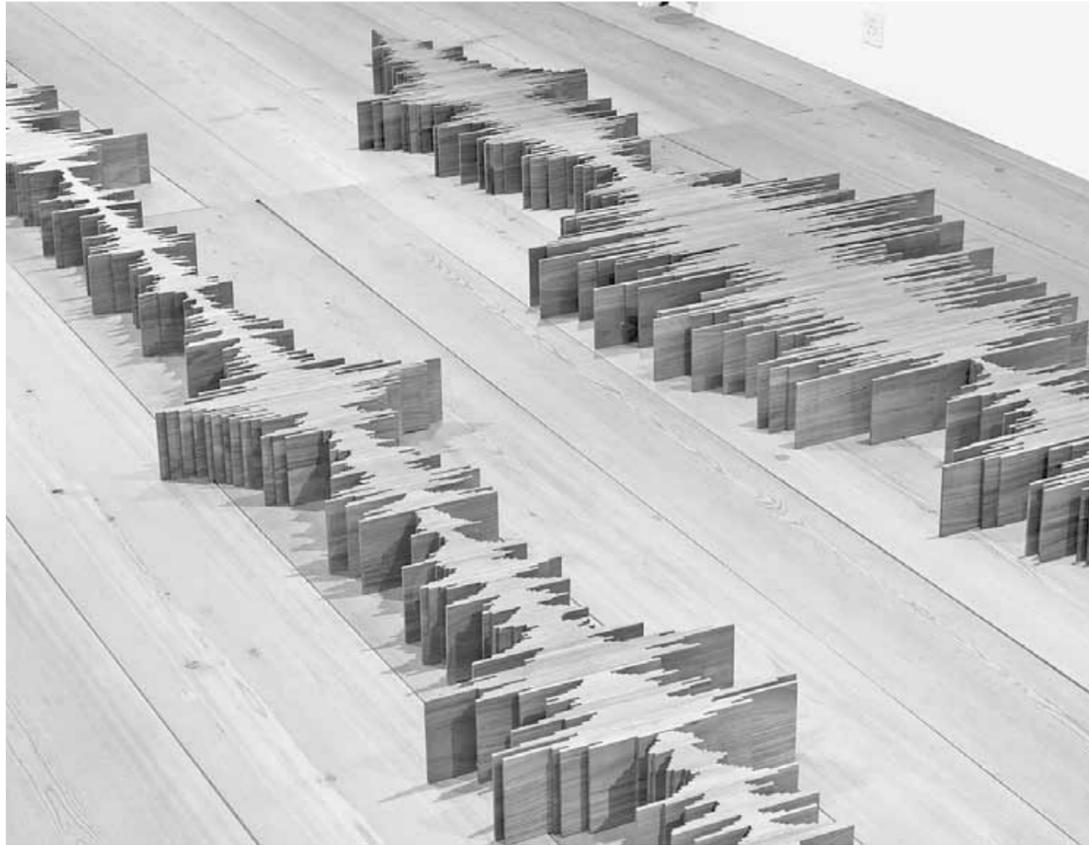
Aktuelle Ausstellung in der Galerie Tschudi Zuoz

Diesen Winter stellen die Künstlerin Su-Mei Tse und der Kunstschaffende Alan Charlton in der Galerie Tschudi in Zuoz aus.

Die Galerie Tschudi in Zuoz zeigt noch bis zum 10. März eine Ausstellung mit zwei Werkgruppen zweier Kunstschaffender von internationalem Rang. Die Arbeiten von Su-Mei Tse neben denjenigen von Alan Charlton erzeugen eine interessante Wechselwirkung.

Minimal Art von Alan Charlton

Alan Charlton, 1948 in England geboren, gilt als herausragender Vertreter der minimalen Kunst. Diese Kunstrichtung, ursprünglich aus den USA kommend, wird in den 1960er-Jahren zu einer Gegenbewegung zur gestischen Malerei des abstrakten Expressionismus. Die Minimal Art strebt nach Objektivität, schematischer Klarheit, Logik und Entpersönlichung. Die geometrischen Grundstrukturen mit Wiederholungen sind ein wesentliches Merkmal der Erscheinungsformen dieser Kunstrichtung. Farben, Formen und auch die Formate sind auf das Einfachste reduziert. Monochrome Bilder auf geometrischen Flächen sind die Ausdrucksform. Die Werke von Alan Charlton erzielen in ihrer Einfachheit und Reduktion eine räumliche Ausdruckskraft, die in den Räumen der Galerie Tschudi besonders zum Ausdruck kommen. Die Werke wirken stark und eindringlich, auch wenn diese – wie bei Charlton typisch – mit grauer Farbe gemalt sind. Er sagt von sich selber: «I am an artist who makes a grey painting.» Die Wahl der Farbe «Grau» war Resultat der Suche



Die Arbeit «Goldberg-Variationen», bei der sich die Künstlerin Su-Mei Tse vom Komponisten Johann Sebastian Bach inspirieren liess, ist in der Galerie Tschudi zu sehen.

nach der alltäglichen Verfügbarkeit, Einfachheit und Anwendung; also etwas ganz «Praktisches». «Grau» als Mischform zwischen «Schwarz» und «Weiss» kann ganz unterschiedlich sein und auch verschiedene Wirkungen auslösen. Die grossen Formate und die Farbe «Grau» entfalten nachhaltige Impressionen beim Betrachter und prägen sich im Langzeitgedäch-

nis so stark ein, dass die Erinnerung der Betrachter mit starken Gefühlen verbunden wird.

Die gezeigten Werke in der Galerie Tschudi sind ältere Werke in Kombination mit neuen Arbeiten, die erstmals die Diagonale als Gestaltungselement zeigen. Die Konstanz der gezeigten Werke und ihre Einfachheit sind beeindruckend.

Su-Mei Tses Arbeiten

Su-Mei Tse, die luxemburgisch-chinesische Künstlerin, ist an der Biennale von Venedig 2003 bekannt geworden. Sie zeigt mit «Distant Voices» eine breite Vielfalt von inspirierenden Werken. Ihre Arbeiten sind zu Alan Charlton eine interessante «Gegenposition» und ergänzen sich in einer attraktiven Art und Weise. Die Künstlerin arbeitet

mit vielfältigen Mitteln: Videos, Fotografie, Zeichnungen und Skulpturen spannen einen beeindruckenden Bogen auf. Die Reduktion auf die minimale Ausdrucksform ist kein Anspruch. Es geht bei ihrer Kunst viel eher um Symboliken. Fragen der Entwurzelung, Zugehörigkeit oder Gleichheit und Individualität werden angesprochen. Die Verwurzelung in der Musik spielt bei der künstlerischen Ausdrucksweise der gelernten Cellistin eine wichtige Rolle. Landschaften und Bäume sind wesentliche Gestaltungsformen. So werden zum Beispiel Misteln in den Bäumen zu Musiknoten in der Landschaft. «Trees and Roots» sind der Fokus der grossen Vielfalt der Präsentation bei Tschudi.

Die ausgestellten Bäume, in Kombination mit Fotografien, sind Teil der angesprochenen Serie. Bäume können als Symbol der Lebensentwicklung gesehen werden. Sie stehen für die Biografien der Menschen. Die offengelegten Wurzeln widersprechen der Verwurzelung des Menschen. Der Künstlerin geht es vielmehr um Zustände, die dazwischen liegen. Damit wird die Gegenwart oder der Augenblick angesprochen, die immer in kurzen Zeitabschnitten «gemessen» werden können. Dieses «Dazwischen» ist eingebettet in die Vergangenheit und Zukunft.

Es geht um die Zeit, die nicht reproduzierbar und käuflich ist. Es ist die Erinnerung an unsere Existenz, die mit jedem Tag das Bewusstsein schafft, dass jeder neue Tag den Rest des Lebens anzeigt und uns herausfordert, das Leben bewusst zu leben und dieses als vergänglichem Prozess zu begreifen.

Eduard Hauser

«Blues ist eine warme Musik und passt zum kalten Winter»

meint «Out of the Blue's»-OK-Präsident Romano Romizi

Zum 7. «Out of the Blue's» werden rund 500 Besucher erwartet. Im Interview spricht OK-Präsident Romano Romizi über die Entstehung des Festivals, die verschiedenen Facetten des Blues und diesjährige Neuerungen.

SARAH WALKER

«Engadiner Post»: Romano Romizi, Sie sind der Initiator des «Out of the Blue's», das dieses Wochenende zum siebten Mal stattfindet. Wie kommen Sie dazu, ein Blues-Festival im Engadin zu organisieren?

Romano Romizi: Die Idee hatte ich vor sieben Jahren. Der erste Punkt ist, dass ich ein «Blues-Herz» habe, ich mag Bluesmusik sehr gerne. Blues ist wie Jazz der Vater von Rock, Pop, Hiphop und weiteren Musikstilen. Zweitens ist das Engadin ein Berggebiet mit kalten Wintern. Blues ist eine warme Musik und passt deshalb zum kalten Engadiner Winter. Der dritte Punkt sind die Locations. Normale Rockkonzerte finden immer in Hallen statt. Blues ist die Musik von Arbeitern, deswegen findet sie in den speziellen Locations mit Arbeiterambiente statt. Die Engadiner Lehrwerkstatt und die Schreinerei Freund sind deshalb ideal dafür. Und schliesslich sollen die Jungen wissen, woher Musik kommt.

EP: Welche Blues-Stile sind dieses Jahr zu hören?

Romizi: Blues-Musik ist sehr vielfältig. Die zwei grossen Facetten von Blues

sind der traditionelle Chicago Blues und der Delta Blues von New Orleans. Gestern gab es am Festival Memphis und Chicago Blues, also Musik, wie sie Robert Johnson oder B.B. King spielten. Heute Abend ist New Orleans-Blues mit seinen verschiedenen Einflüssen, zum Beispiel Zydeco oder alter Blues – in französisch gesungen – zu hören. Als Abschluss wird Messa Blues bei einem ökumenischen Gottesdienst gespielt.

EP: Wie kommen Sie an die Bands?

Romizi: Da das «Out of the Blue's» bereits zum siebten Mal stattfindet, ist es schon bekannt geworden. Das hilft, Musiker zu finden. Ich organisiere verschiedene Events wie die Musik in der Pitschna Scena in Pontresina oder an White Turf. Daher hat meine Agentur Beziehungen zu Bands aus der ganzen Welt. Sie fragen mich an und ich sie. Für die vier Plätze beim Wettbewerb haben sich zum Beispiel über 100 Bands angemeldet. Ausgewählt wird nach Qualität, Originalität und dem Thema. Weil unser Budget aber beschränkt ist, sind wir bei den Gagen eingeschränkt.

EP: Fast alle Bands sind aus Italien. Was sind die Gründe dafür?

Romizi: Ich bin aus der Toskana, aber damit hat es nichts zu tun. In der Schweiz gibt es wenige Bands, die Blues spielen. Einer der wenigen Blueser ist zum Beispiel Philipp Fankhauser. Der Einfluss von Deutschland ist in der Schweiz zu spüren, es wird vor allem Pop- und Rockmusik gespielt. Deutschland hat auch Blues-Bands, aber mehr auf der Country-Seite. In Mailand gibt es ein grosses

Zentrum der Bluesmusik. Die italienischen Blues-Musiker sind ausserdem sehr zufrieden, wenn sie im Engadin spielen können, und ihre Gagen sind bezahlbar.

EP: Wie gross ist denn Ihr Budget?

Romizi: Wir arbeiten mit einem Budget von etwa 100 000 Franken. Sponsoren unterstützen uns mit grösseren und kleineren Geldbeträgen, Material oder Arbeitskräften. Zusätzlich arbeiten vor allem im Bereich der Verpflegung sehr viele Voluntaris mit.

EP: Neu haben dieses Jahr Schüler der Academia Engiadina als Warm-up-Band das Festival eröffnet. Gibt es noch andere Neuerungen?

Romizi: Ja, die Bands am Freitag und Samstag legen nach dem letzten Konzert eine Jam-Session hin. Ich habe gesagt, «ey Jungs, machen wir das», und sie waren begeistert. Die Jam-Session ist natürlich spontan und eine sensationelle Sache.

EP: Was haben die Musiker für ein Verhältnis untereinander?

Romizi: Die Bands kennen sich normalerweise nicht. Es ist interessant, wenn sie dann zusammenkommen. Es gibt solche, die sich im Engadin kennen gelernt und dann zusammen eine CD aufgenommen haben. Meistens gehen die Musiker an die Konzerte der anderen Bands, weil sie das interessant finden. Eines der Ziele des «Out of the Blue's» ist es, die Kommu-

nikation unter den Musikern zu fördern.

EP: Was für ein Publikum möchten Sie erreichen?

Romizi: In erster Linie möchten wir ein möglichst breites Publikum ansprechen. Aber gerade die jungen Menschen assoziieren mit Blues traurige Musik der Schwarzen. Der alte Blues ist auch so, da besteht der Refrain aus drei Noten und als Text gibt es sowas wie «ich trinke zwei Flaschen Whisky, weil meine Frau weggegangen

ist». So ist Blues aber schon längst nicht mehr. Gerade Blues mit Rockeinflüssen oder Funky Blues reist die Leute mit und sie müssen automatisch mittanzen. Das ist dann fröhliche Musik mit Tempo und Rhythmus. Das sollen gerade auch junge Menschen, von denen noch nicht sehr viele ans Festival kommen, erfahren.

Was ist Ihr bevorzugter Blues-Stil?

Als Sängerin mag ich Etta James am liebsten. Sie ist schon über siebzig Jahre alt und hat noch immer eine gewaltige Stimme. Auch gerne höre ich Eric Clapton, New Orleans Jazz, Ska, Funky. Also von allem ein bisschen. Die Basis ist schliesslich immer die gleiche, nämlich der Blues.

www.samedanblues.ch

Romano Romizi organisiert das Blues-Festival «Out of the Blue's» bereits zum siebten Mal. Foto: Sarah Walker



S-chaffir contacts cun imprendar ad ir culs skis

La Val Müstair e Tuer s'inscuntran sün pista



Üna cumpagnia allegra: Uffants da la Val Müstair e da Tuer s'inscuntran cun imprendar ad ir culs skis.

Quist'eivna han ils magisters da skis da Minschuns gnü bler da far. Cun agüd da muossadras, magistras e mammas han els instrui a 60 uffants. La nouva sporta va sur cunfin e dess s-chaffir contacts ed amicizchas.

«Eu sun fich cuntaint cun l'andamaint da quist'instrucziun bain ün zich speciala», disch Augustin Oswald da Müstair. El, il manader da la scoula da skis da la Val Müstair, es, insenbel cun sia squadra da magistras e magisters da skis, l'iniziant da l'inscunter tanter uffants da la Val Müstair e da Tuer, il cumün güsta dadour il cunfin. «Per noss uffants vegnan adüna darcheu organisats da quists cuors», disch el, e cha'ls vaschins da Tuer nun hajan mai gnü la pussibilità da's pudair partecipar a quella sporta. Perquai hajan els contactà a las instanzas cumünalas, a las scoulas ed als genituors dals uffants. Chi haja valü la paina da far quel sforz, manaja Oswald. 31 uffants da Tuer han tut part al cuors da skis a Minschuns, quai chi nun es adüna stat simpel. «Per part vain nus gnü da pisserar per manduras, skis, bastuns e chaplinas pes uffants», disch Oswald. Ultra da quai saja gnü organisà dal Cumün da Val Müstair ün bus chi ha

transportà ils uffants da Tuer a Minschuns e darcheu inavo. Cha sainza il generus sustegn finanziel dad Interreg, dal Cumün da Val Müstair, dal cumün da Tuer e dals Implants da sport Minschuns SA, nu füssa stat pussibel d'organisar quist'eivna da skis speciala, intuna Oswald. Ils uffants s'vess, respectivamaing ils genituors da quels, ston nempe be contribuir 30 euros per

tuot l'eivna. In quel import es inclus eir il mangiar sù Minschuns. Plünavant han ils magisters da skis da la Val Müstair lavurà per ün predschedot durant quell'eivna, «nus fain quai per far ün plaschair als uffants», disch Oswald.

Il böt da quist prüm inscunter sur cunfin es quel da s-chaffir contacts tanter ils uffants da Tuer e quels da

Val Müstair. «Nus eschan vaschins e perquai esa bain important da's gnir a cugnosccher», manaja'l. Ultra da quai as possa cun quista sporta render cuntschainta la regiun da skis da la Val Müstair e far ün zich reclama. «Nus sperain da pudair cuntinuar cun quista sporta eir in avegnir», conclüda il manader da la scoula da skis da la Val Müstair. (anr/mfo)

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Thomas Bartlomè Höhenstrasse 38 4616 Kappel

Proget da fabrica: Müdamaint da fabrica da la chesa d'abiter existenta

Via: San Bastiaun 28

Parcela nr.: 30

Zona d'utilisaziun: Zona principala e da protecziun dal purtret dal vih

Termin d'exposiziun: dals 23 schner 2012 fin als 13 favrer 2012

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stögljan gnir inoltrats infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 19 schner 2012

Per incumbenza da la cumischion da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.782.108

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Green Tree AG Bahnhofplatz 5 6060 Sarnen

Proget da fabrica: Müdamaint, fabrica da trais chesas novas dad üna famiglia

Via: Puoz

Parcela nr.: 1716

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 3 Puoz (W3P)

Termin d'exposiziun: dals 23 schner 2012 fin als 13 favrer 2012

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stögljan gnir inoltrats infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 19 schner 2012

Per incumbenza da la cumischion da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.782.107

Prelecziun i'l Chesin Manella

Schlarigna In marcurdi, ils 25 schner, ha lö il prüm inscunter litterar «punct dubel» i'l Chesin Manella a Schlarigna. «Punct dubel» es ün'acziun cumünaila da la Chasa Editura Rumantscha e da l'Uniu per la Litteratura Rumantscha. A partir da las 17.00 prelegian Leontina Lergier-Caviezel e Jacques Guidon. L'autura da Vrin chi ha vivü divers ons a Puntraschigna e viva uossa i'l chantun Berna e l'autur e pittur-artist da Zernez prelegian dad ouvas cumparüdas. Il public da quist inscunter doda però eir texts na publichats e vain confruntà cun material amo in elavuraziun – directamaing our dal chaschuet. Davo la prelecziun cun discussiun han tuots l'ocasiun da dar amo üna baderlada d'ürant ün pi-

tschen aperitiv sport da l'Uniu dals Grischs. L'entrada a quist inscunter es libra.

Il «punct dubel» es ün'acziun da la Chasa Editura Rumantscha e da l'Uniu per la Litteratura Rumantscha lantschada il november passà. Persunas chi s'annunzchan per la sporta dal «punct dubel» retschaiavan tuot las publicaziuns da la Chasa Editura Rumantscha directamaing per posta a chasa, sainza pajar porto ed avant la vendita ufficiale. Ultra da quai spordscha il «punct dubel» inscunters litterars cun auturas ed auturs rumantschs. Daplü infuormaziuns davart quista sporta as chatta suot: www.litteraturarumantscha.ch obain www.chasaeditura.ch. (protr.)

Veterans Motta Naluns: Sguard inavo

Engiadina Bassa Ils 180 commembers dals «Veterans Motta Naluns» han danouvmaing tschairà lur skis e fat las prümas stortas illas naiveras dals prüms dis dal 2012. Ma per pudair correspunder a quai chi'd es üsità e per accumplir las pretaisas dals statüts, ha in prüma lingia stuvü gnir serrà l'on vegl da gestiun culla radunanza generala. Quella ha gnü lö als 24 november 2011 a l'Hotel Belvedere a Scuol. Ils commembers san e spettan eir cha avant co chi cumainzan las tractandas statutaricas detta ün «preludi» in ün o l'oter möd, alch chi'd es adüna darcheu üna surpraisa. Dimena il preludi da quist on nun es forsa üna sporta musicala sco chi's spetess, dimpersai ün stupend bel film da cul-

tura e natüra cun temas specials da fauna e flora da l'Engiadina. Quel film es gnü fat da Susanna Parolini Fanzun ed ha pudü gnir muossà cun seis acconsentimaint persunal. Tuot chi'd es stat fascinà dals stupend bels purtrets da cuntradas, da capricorns e fluors da muntogna.

Lura ha il president tut la bachetta in man. Ed el ha quist on cumanzà cun ün algord a trais da lur commembers chi, d'ürant l'on 2011, han stuvü tour cumgià da lur amis per adüna. Il rapport presidial ha danouvmaing demuossà quant vasta cha la sporta dals «Veterans Motta Naluns» es. Quanta lavur cha la realisaziun da tuot quellas activitats dà, quai san be quels chi s'han fingià ingaschats per simlas incumbenzas. Üna sporta dal tuot nouva da l'on 2011 es degna da gnir manunada: Per la prüma jada ill'istorgia dals «Veterans Motta Naluns» ha gnü lö ün inscunter cun üna societä sumglianta dad Ischgl e contuorns. Ils «Veterans Motta Naluns» sun gnüts invidats e retschevüts sülla «Id Alp» cun gronda amiaivlezza e generosità. L'inscunter es stat fich interessant ed ha dat la pussibilità da chattar paralellas organisatoricas, ma eir da far novas cugnuschentschas e da s-chaffir amicizchas d'ürablas cun persunas vidvart il cunfin geografic.

Ma uossa ha cumanzà l'on nouv e temma chi manca la naiv nun hana d'avair ingüna. Als 18 schner cumainzan quels dal «Spinning» cun lur trenamaint d'inviern, quai vairamaing per restar fit per las gitas culs velos. Daplü sur dal program da quist on nu vögla tradir. Per dir cun plets da Men Rauch: «E quel chi vuol savair daplü, ch'el stetta pür cul buonder».

Constant Gritti

*Eu oz meis ögls sù vers ils munts
d'ingjonder am vain agüd.
Agüd am vain dal Segner
chi ha creà il tshèl e la terra.*

Annunzcha da mort

Commiss pigliaina cumgià da mia chara sour, nossa buna mima e tanta

Olga Ritz

13. 12. 1923 – 18. 1. 2012

Davo cuort temp illa Chüra Lischana a Scuol es ella gnüda spendrada da las mendas da sia vegldüm ed ha pudü s'indurmanzar quaidamaing.

Adressa da led:
Annina Denoth-Ritz
Chasa Puntota
7550 Scuol

Las famiglias in led:
Annina Denoth-Ritz, sour
nezzas e neivs:
Leonilda e Plasch Jann-Viletta
Jon e Giovanna Viletta-Meng
Jon ed Ilda Ritz-Brunold
Ottilia Cavelti-Ritz
Anita Casutt-Denoth
Jon e Doris Denoth-Münger
Jon Reto e Jolanda Haller
Jürg e Kenia Haller
paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö in lündeschdi, als 23 schner 2012, a las 13.30, illa baselgia a Guarda. Per eventualas donaziuns giavüschaina da pensar a la Chüra Lischana a Scuol, schec postal 70-641-5.

176.782.120



Vschinauncha Zuoz

Nus tscherchains pels 1. meg 2012 u tenor cunvegna ün

lavoraint cumünel (100%)

Nus spettains:

- frequento giarsunedi da mister manuel
- dispost da collavurar in tuot las spartas da la gruppa da vschinauncha e da god
- prontezza da piglier domicil a Zuoz

Nus spordschains:

- interessanta piazza da lavur per tuot an
- cundiziuns da lavur confuormas al temp

Per ulteriusas infurmaziuns sto il silvicultur cumünel sar Gudench Mischol, a dispusiziun suot telefon 081/851 22 24 u 079/354 97 81.

Annunzchas in scrit culs solits allegats sun da drizzer fin als 10 favrer 2012 a l'Administraziun cumünela, Chesa cumünela, 7524 Zuoz.

176.782.126

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA • Center d'industria Surpunt • 7500 San Murezzan

Nouv spiritual per la Clostra Son Jon

Müstair D'incuort ha surdat l'ovais-ch da Cuaira, Vitus Huonder, in occasiun d'ün cult divin festiv a Müstair üna nouva lezcha al pader Gregor Imholz. El es uossa il nouv spiritual da la clostra benedictina Son Jon a Müstair.

Daspö passa tschient ons deleghescha la clostra benedictina da Mustér ün spiritual a Müstair. Quel pader es in quista clostra da muongias respunsabel pels interess pastorals e per la celebrazion da la Soncha tschaina. Pel pader Columban Züger, chi vaiva manà quella carica da spiritual ed administratur da la Clostra Son Jon a Müstair dal 1999 fin dal 2011, es d'incuort ida a fin ün'era.

Als 14 schner ha el bandunà la Clostra Son Jon da Müstair per s'ingaschar sco collavuratur sacerdotal pro l'Uniuon per la chüra da las ormas a Magdenau i'l chantun San Galla. Causa cha la clostra benedictina da Mustér nu po

pel mumaint trametter ad ingün pader a Müstair, sun las lezchas d'administraziun e quella dal spiritual da la Clostra Son Jon a Müstair gnüdas scumpartidas sün duos personas. Per l'administratur da quella es uossa respunsabel Roman Andri da Müstair, l'antierur administratur da l'Ospidal Val Müstair. La chüra da las muongias sco spiritual ha surtut in dumengia passada il pader cumünal Gregor Imholz. Sco cha pader Gregor declera, surpiglia el la nouva sfida cun plashair e persvasiun. Quai fa'l sper sia lavur sco pader catolic da la Val Müstair, decan da l'Engiadina e da la Val Müstair, president da la Società militara svizra per la chüra da las ormas, commember dal Cussagl dals spirituals da la diocesa Cuaira e cusgliader per management e dumondas da personal da la ditta Seabix AG in Argovia.

(anr/rd)

Linguissimo in tschercha da Rumantschs

Litteratura I'l rom da sias activitats per promover l'inclotta vicendaivla tanter las cumünanzas linguisticas ha il «Forum helveticum» lantschà dal 2008 – in cooperaziun cun numerusas uniuns da magistraglia e da giuvenils – il proget «Linguissimo» chi's drizza a giuvenils tanter 16 e 20 ons. Illa prüma runda vain organisada üna concurrenza da scriver nazionala i'l internet. Giuvenils da tuot las regiuns linguisticas inoltreschan duos texts cuorts; l'ün in lur lingua materna davart il tema da la concurrenza (minch'on ün oter), l'oter cun ün autopurtret in ün'otra lingua nazionala. Illa seguonda runda s'inscuntran las auturas e'ls autuors da las 30 meglras lavuors üna fin d'eivna. Là han els la pussibilità d'inscuntrar experts dal tema da la concurrenza e da realisar cun ün partenari d'ün'otra regiun linguistica activitats cumünaiplas. Cul proget es colliada üna «Tour de Suisse», minch'on ha lö l'inscuntrar in ün'otra regiun linguistica.

La prümediziun da la concurrenza es statta dedichada a la musica ed al scriver texts da chanzuns, la seguonda

ediziun ha trattà ils texts da reclama, la terza ediziun ha trattà las medias stampadas. La concurrenza 2011-2012 metta i'l center las medias electronicas.

Illa prüma runda vegnan ils giuvenils invidats da scriver ün text davart il tema «Mia relaziun cullas medias electronicas». Illa seguonda runda han ils 30 victuors la pussibilità d'inscuntrar schurnalistas e schurnalists da radio e survegnan ün'invista in lur lavur. In seguit scrivan ils giuvenils, in gruppas da duos (adüna duos giuvenils da differenta lingua), ün script per üna cuorta emischiun da radio davart üna novità fictiva. Ils trais meglers tandems guadognan il premi da l'inscuntrar da linguas: ün vi-adi cumünaivel in üna metropola da l'Europa.

Il «Linguissimo 2011/2012» es gnü lantschà als 1. november 2011. Ils giuvenils pon inoltrar lur texts fin a la fin da favrer 2012. L'inscuntrar da linguas ha lö il principi da mai 2012 illa part rumantscha dal chantun Grischun. Ulteriuras infuormaziuns: www.linguissimo.ch.

(protr.)



La stalla da la Clostra Son Jon a Müstair vain serrada e fabbricada in ün nouv lö.

Nouva stalla per la Clostra Son Jon Müstair

Las ledschas pretendan müdamaints

Il bain pauril da la Clostra Son Jon a Müstair exista daspö bundant 700 ons. Uossa nu's cunfà quel però plü cullas ledschas. Perquai gnarà il bain spostà davent da l'areal da la clostra.

«Id es uschè cha la ledscha chi descriva in che möd cha bes-chas ston gnir tgnüdas in stalla pretenda müdamaints rigurus pro la stalla da la Clostra Son Jon a Müstair», disch Walter Anderau, il president da la Fundaziun da la Clostra Son Jon Müstair. Da far quels müdamaints i'l stabilimaint vegl saja però difficil e collià cun grond cuosts. «Ultra da quai sun eir nossas muongias da l'avis chi nu füss mal da spostar il bain pauril our da l'areal da la clostra», declera l' e manaja cha quella tenuta schligerischa ün zich la decisiun tratta, nempe da serrar il bain pauril in quel lö ch'el as rechatta uossa.

Restar ün bain pauril da model

Cha da plü bod saja stat uschè cha'ls bains paurils da las clostras sajan adüna stats eir bains paurils da model. Cha'l bain gniva manà da personas impiegadas da la clostra sves e lavuraivan da möd cha otras paurarias as pudavian far ün'exampel da la lavur prestada. Uschè eir a Müstair. «Per survgnir subvenziuns ed as cunfar a ledschas e pretaisas da Chantun e Confederaziun vain eir nus stuvü müdar il sistem da gestiunar la stalla da la clostra e tilla surdar ad ün fittadin chi lavura in möd independent», declera Anderau. Quai es, daspö bliers ons, Johannes Fallet da Müstair. Cha quella collavuraziun funcziun bain e la stalla, sco eir il rest da las lavuors chi vegnan fattas sül bain pauril, han eir hoz amo üna funcziun da model, uschè Anderau. «Quella funcziun vulain nus mantegner eir scha stuvain serrar la stalla dasper la clostra e tilla fabbricar da nouv in ün oter lö in cumün», intuna Anderau.

Il nouv lö nun es amo decis

Sco cha'l president da la Fundaziun da la Clostra Son Jon declera, as saja pel mumaint landervia a sclerir ils detagls. «Intant guarda oura uschè cha nus prevezessan da spostar la stalla da la clostra our da l'areal da la clostra e da tilla fabbricar da nouv a l'ur dal cumün da Müstair in vicinanza dal cun-

fin culs vaschins dal Vnuost», disch el. Quai causa cha la clostra posseda in quel lö terrain agricul chi pussibiltes dad eriger üna nouva stalla. Ultra da quai stopcha gnir defini cleramaing che prodots chi dessan in avegnir gnir promovüts illa nouva stalla da la clostra. «Nos fittadin Johannes Fallet nu prodüa nempe be lat e prodots da lat», intuna'l. Cha güsta la producziun da differentas erbinas e grans specials saja eir importanta e perquai eir degna da ponderaziuns d'ingrondir quel secutur da producziun. In quel regard saja dumandada l'esperienza dal fittadin dal bain pauril da la clostra e visions per l'avegnir. «Sch'el voul in avegnir per exampel prodüer damain prodots da lat e promover oters prodots agriculs, schi's müdan las dimensiuns da la nouva stalla», declera Anderau la complexità da las trattativas actualas.

Che capita cun la stalla existenta?

«Tuot tenor che stalla cha nus realisain dadour la müraglia da la clostra, pudaina nüzziar la veglia stalla in plüs möds», disch Anderau. Cha detagls in chosa nu vöglià'l uossa però tradir. Chi saja però uschè chi's possa dal sgür spettar novas spüertas chi hajan da chefar cul marketing dals prodots da la clostra. Tenor Anderau as stopcha culs müdamaints previs calcular quels in möd ch'el il quint da gestiun da la clostra as possa in avegnir preschantar cun cifras nairas. «Detagls in chosa gnaran cuntshaints subit cha nus savain sves daplü», imprometta'l. Cha causa cha la chosa saja però magari complexa, as stopcha avair ün zich pazienza. «Scha nus fain fingià il müdamaint – schi til vulaina far bain ed uschè ch'el sgüra l'avegnir dal bain pauril da la Clostra Son Jon e maina avantags per tuot la regiun», concludà'l. (anr/mfo)

Imprender meglers rumantsch

die Grippe	la grippe, influenza
das Anfangsstadium	il prüm stedi / stadi
die Anzeichen	ils symptoms
sich vom Arzt untersuchen lassen	as fer visiter / far visitar dal meidi
der Durchfall	la diarrea, la sfuira / sfuira
entzündet	inflammo,-eda / inflammà,-ada
die Entzündung	l'inflamaziun
erbrechen	render, bütter sü, vomiter / bütter sü, vomitar
das Erbrechen	las vungias / vungas, ils vomits
erbrechen müssen	avair vungias / vungas, vomits
die Erkältung	il dafruid, la fradur, la magagna / magogna
erkranken	gnir amalo,-eda / amalà,-ada
die Erkrankung	la malatia
das Fieber	la feivra
der Fieberanfall	l'attach da feivra
ein starker Fieberanstieg	ün cresch dandet da la feivra
die Fieberbläschen	las bucheras, s-chaditschas / bokeras
fieberhaft	feivril,-a
die Fieberkurve	la curva da la temperatura
fiebern / Fieber haben	avair feivra
der Fieberthermometer	il provin

Consorti da scoula

La Plaiv Suot Funtauna Merla

7524 Zuoz



Per l'an da scoula 2012/2013 tscherchainsa ün/a

magister / magistra pel s-chelin ot

Pensums: 100%

pels seguaints rams:

- linguas
- oters rams tenor curvegna

ed ün/a

magister / magistra da rumauntsch

Pensum: 30 %

- eir pussibel cun patenta primara
- ev. oters rams u pensum pü grand tenor curvegna

Ulteriuras infurmaziuns davart nossa scoula suot: www.scoula.ch/plaiv

Nus spettains in generel:

- cumpetenzas professiunelas i'ls rams indichos survart
- qualiteds pedagogicas
- üna persuna aviarta, entusiastica ed abla da lavurer in ün team

Es Ella/El interesseda/interesso? Per plaschair trametter l'annunzcha culs documaints necessaris fin **gövgia, ils 15 marz 2012** a:

Mario Feuerstein, pres. dai cussagl da scoula, Via Maistra 17, 7524 Zuoz u e-mail: mario.feuerstein@bluewin.ch / telefon 079 218 25 80

Ulteriuras infurmaziuns do gugent la mneda da scoula:
Barbara Camichel-Z'graggen, telefon 081 854 16 32 (scoula),
081 854 09 60 (privat) u e-mail: barbara.camichel@sunrise.ch

Wir suchen für unsere kaufmännische Abteilung in St. Moritz Bad eine/n

Kaufmännische/n Mitarbeiter/in

mit den Hauptaufgabenbereichen:

- Personal- und Lohnwesen
- Finanzbuchhaltung
- allgemeine Sekretariatsarbeiten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
- fundierte PC-Anwenderkenntnisse
- stilsicheres Deutsch
- gute Italienischkenntnisse
- vernetztes Denken, präzise Arbeitsweise und Flair für Zahlen

Wir sind eine der führenden Elektrounternehmungen im Oberengadin und Bergell und bieten Ihnen:

- Ganzjahresstelle mit regelmässigen Arbeitszeiten
- vielseitige Tätigkeit in erfolgreichem Betrieb
- selbständiges Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Möchten Sie Verantwortung übernehmen, sind Sie teamorientiert und behalten auch in hektischen Situationen den Überblick? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an:

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
karin.metzger@pomatti.ch

Für die Verwaltung (Pflege, Unterhalt) unseres Einfamilienhauses im Dim Lej, St. Moritz, suchen wir ab Frühjahr 2012 oder nach Vereinbarung

ein Ehepaar/Paar

Wir bieten ein familiäres Umfeld und stellen Ihnen ganzjährig ein Auto zur Verfügung.

Sie sprechen Deutsch, Französisch oder Englisch, haben Erfahrung mit hauswirtschaftlichen Diensten und Technik und sind gewohnt, selbstständig zu arbeiten.

Das monatliche Grundgehalt entspricht einem Mindestpensum von 20%, zusätzliche Arbeitszeit wird ergänzend abgerechnet.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Frau Doris Heierli
Steinbeck Holding AG
Postfach 175, 8024 Zürich



Vschinauncha Zuoz

Wir suchen per 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung einen

Gemeindearbeiter (100%)

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufslehre in handwerklicher Richtung
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Werk- wie auch in der Forstgruppe
- Bereitschaft in Zuoz Wohnsitz zu nehmen

Wir bieten:

- Interessante Tätigkeit in Jahresstelle
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Für weitere Auskünfte steht Herr Gudench Mischol, Leiter der Werk- und Forstgruppe unter Telefon 081 851 22 24 oder 079 354 97 81 gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 10. Februar 2012 an die Gemeindeverwaltung, Chesa cumünela, 7524 Zuoz zu richten.

176.782.126



Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel internationaler Kundschaft.

Wir betreuen Patienten im Bezugspflegesystem und legen Wert auf kompetente, professionelle Fachpersonen, die auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Wissens bauen. Per Juni 2012 oder nach Vereinbarung suchen wir am Standort St. Moritz eine

Pflegefachperson mit vermehrter Verantwortung 80%–100%

Sie sind für die personelle und organisatorische Führung mitverantwortlich. Als innovative und belastbare Führungsperson engagieren Sie sich für die professionelle Umsetzung unseres pflegerischen Leistungsauftrages und unterstützen und gestalten den Teamprozess entsprechend.

Sie sind eine engagierte und belastbare Persönlichkeit mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz. Durchsetzungsvermögen, ein angenehmer Kommunikationsstil und die interdisziplinäre vernetzte Denkweise zeichnen Sie aus. Ihre kommunikative Fähigkeit und der kooperative Umgang mit verschiedenen Partnern können Sie dabei ebenso einbringen wie Ihre Erfahrung in der Begleitung von Auszubildenden.

Sie bringen Führungserfahrung mit einer entsprechenden Weiterbildung und eine hohe Dienstleistungsbereitschaft mit. Gute EDV-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab. Ihre Berufserfahrung im Akutbereich, Ihre Flexibilität und Bereitschaft sich auf Neues einzulassen sind die idealen Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Aufgabe.

Es erwartet Sie ein vielseitiger, anspruchsvoller Arbeitsplatz in einem dynamisch motivierten Team. Das gute interne Fortbildungs- und Beratungsangebot unterstützt und begleitet Sie in Ihrer Aufgabe.

Frau Signorell, Leiterin Pflege, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, Telefon 081 836 34 98.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

KLINIK GUT ST. MORITZ AG
Personaldienst
Via Arona 34
7500 St. Moritz
www.klinik-gut.ch
personaldienst@klinik-gut.ch

Member of

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS

Best in class.

176.782.092



Die Druckerei der Engadiner.

Seit 14 Jahren setzen wir auf das Web – für unsere Kunden und für uns selber, u. a. mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Zur Betreuung unseres Internet-Angebots und als Technik-Leader im Allmedia-Bereich der EP/PL suchen wir per sofort oder nach Absprache in einem zu vereinbarenden Pensum

einen Freelancer als Webmaster (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Sie betreuen unsere Web-Kunden und unsere eigenen Web-Sites, z.T. in Kooperation mit der EP/PL-Redaktion
- Sie erstellen gemeinsam mit unserer Partnerfirma neue Internet-Auftritte
- Sie sind verantwortlich für die Administration (Offertwesen, Rechnungsstellung)
- Sie betreuen firmenintern und extern die technischen Belange von EP/PL-Allmedia im Hard- und Softwarebereich
- Sie schulen unsere Allmedia-Partner und leisten First-Level-Support

Ihr Profil:

- Sie sind im Idealfall ausgebildet als Mediamatiker/in oder
- Sie haben eine kaufmännische oder gestalterische Grundausbildung
- Sie haben eine Aus- oder Weiterbildung im Bereich Web-Services (z.B. Webmaster)
- Sie haben sehr gute Deutsch- und evtl. Romanischkenntnisse
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit Apple- und Windows-Betriebssystemen
- Sie haben idealerweise Erfahrung mit Typo3

Wir bieten:

- Interessante Mitarbeit in einem engagierten Team
- Zeitgemässe Lohn- und Sozialleistungen
- Einen modernen Arbeitsplatz in St. Moritz-Bad
- Mitwirkung bei der Entwicklung neuer Distributionskonzepte für die EP/PL
- Bei Eignung und Interesse die Option einer Vollzeitstelle
- Nötigenfalls Unterstützung bei der Wohnungssuche im Oberengadin

Sie sind interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Corina Gammeter, Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, corina.gammeter@gammeterdruck.ch

Sie haben noch Fragen? Dann wenden Sie sich an Urs Dubs, Verlagsleiter EP/PL, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Engadiner Post Die Zeitung der Engadiner.
POSTA LADINA

Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2012 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **9. und 11. Februar 2012**. Inseratenschluss ist am Montag, 6. Februar 2012.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, stmoritz@publicitas.ch

Ohne Immobilien und Stellen.



www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

2½-Zi.-Ferienwohnung

möbliert, in Surlej. Saisonweise oder jährlich zu vermieten.

Tel. 081 828 92 56 ab 17 bis 20 Uhr

176.782.110

St. Moritz-Dorf: ganzjährig zu vermieten ab 15. Februar 2012 neu erstellte, ruhige

2-Zimmer-Wohnung

Schöne Aussicht, Garagenplatz und Parkplatz. Miete Fr. 1800.– inkl. NK.

Tel. 078 632 20 18

176.782.128

Samedan

Ab 1. Februar zu vermieten

2½-Zimmer-Ferienwohnung in Dauermiete.

Auskunft: Tel. 079 589 14 62

176.782.085

Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, setzen, drucken, heften, versenden.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Sculu)



Die Druckerei der Engadiner.

Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf. Sie ist die einzige Schlafunterlage. Für Sie und Ihre kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung. Sie können helfen: www.tdh.ch · PCK 10-11504-8

Terre des hommes
Kinder brauchen uns. tdh.ch

Forum Epigenetik



ACADEMIA
ENGIADINA

Das 9. Naturwissenschaftliche Forum ist eine Veranstaltung der Academia Engiadina und der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft. Der nächste Vortrag findet statt am

DIENSTAG, 24. JANUAR 2012, UM 19.30 UHR

im Auditorium der Academia Engiadina in Samedan.

«**Epigenetik: am Schalter der Gene**» mit Dr. rer. nat. Stephanie Küng (Labor Prof. Susan Gasser, Friedrich Miescher Institut, Basel). Epigenetik beschreibt, wie unterschiedliche Zelltypen ihre spezifischen Eigenschaften entwickeln und über mehrere Zellteilungen erhalten können, ohne die Sequenz ihrer DNA zu ändern. Die Referentin stellt diese epigenetischen Phänomene anhand von Beispielen aus dem Tierreich vor und geht ein auf medizinische Fortschritte durch Forschung an Epigenetik.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. www.academia-engiadina.ch/Veranstaltungen



WHITE TURF ST. MORITZ
International Horse Races since 1907

2. White Turf Tradition Night

**Samstag, 4. Februar 2012, ab 18.30 Uhr,
Hotel Soldanella St. Moritz**

für Aktive, RV-Mitglieder und Einheimische

- Champagner-Apéro offeriert von White Turf
- Fondue Chinoise à discrétion CHF 60.00/ ohne Getränke
- Versteigerung (10 Preise, Wert ca. CHF 6000.00)
- Filmvorführungen

**Anmeldungen nur bis am 28. Januar 2012 direkt
im Hotel Soldanella, Tel. 081 830 85 00.**

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt (max. 75 Personen).

176.781.966



**SUVRETTA HOUSE IM GLANZ
INSPIRIERENDER BEGEGNUNGEN UND
KULTURELLER HÖHEPUNKTE**



26. Januar 2012 um 21.00 Uhr:

Der Publizist, Arabistik-Experte und Islam-Kenner **Erich Gysling** mit spannenden Analysen und Einschätzungen zur Welt des Islam.

Eintritt: CHF 38.-

31. Januar bis 2. Februar 2012 ab 19.00 Uhr:

Am **19. St. Moritz Gourmet Festival** verzaubert Sie Christian Bau (3 Michelin Sterne), Küchenchef im Victor's Residenz-Hotel und Gourmet-Restaurant Schloss Berg in Perl-Nennig/Mosel (D), mit seiner Kulinarik, der «Carte blanche».

14. Februar 2012 ab 19.30 Uhr:

Suvretta Ball – unter dem Motto «**You are my Valentine**» ist Festfreude und Tanz angesagt. Eintritt mit Gala-Dîner zu CHF 220.- pro Person, exkl. Getränke.

Für Reservationen und Saisonprogramm:
Telefon 081 836 36 36
www.suvrettahouse.ch



puntschella | wohnen erleben.



Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60
Infos: www.puntschella-pontresina.ch



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

WALDHAUS SILS

Läse, ässe, lose

Montag, 23. Januar

«literarische Annäherung an das Engadin»
mit Chasper Pult

Jens Steiner, «Hasenleben»

Ein Erstlingsroman mit St. Moritz in einer Hauptrolle

Dienstag, 24. Januar

Ein grosses und reiches
Waldhaus-Buffer

mit skandinavischen Gerichten

CHF 108.- / 19 bis 21.30 Uhr, bitte mit Voranmeldung

Donnerstag, 26. Januar

Gala-Dîner bei Musik und Kerzenlicht

Freitag, 27. Januar

Jazz in der Halle

mit dem Dani Felber Quartett (CH)

und der schwarz-amerikanischen Sängerin Crystal Night
aus Paris

21 bis 24 Uhr; CHF 25.-

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils

Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

PdSmedical

Die PdS Medical mit Sitz in Morbio Inferiore (Tessin) sucht für ihr Walk-In Medicenter in Chiasso (Neueröffnung im Sommer 2012) eine/n

Fachärztin / -Arzt für die Allgemeine / Innere Medizin
Beschäftigungsgrad: Teilzeit oder 100 %

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Aufnahme sowie Triage und Betreuung von ambulanten Patienten
- Sprechstunden

Sie bringen mit:

- Facharzt-Titel in Innerer oder Allgemeiner Medizin
- Ausgeprägte kommunikative und organisatorische Fähigkeiten
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in einem kleinen Team mit alternierendem Tag-, Abend- und Wochenend-Schichtdienst
- Interesse am Bewegungsapparat
- Initiative, Offenheit und Flexibilität
- Italienisch-Kenntnisse von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante, weitgehend eigenständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem sehr angenehmen Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Stellenantritt nach Vereinbarung
- Hilfe bei Wohnungssuche

Kontakt:

Bei Fragen steht Ihnen Herr Casati, Tel. 079 296 21 38

E-Mail: mario.casati@pdsmedical.ch, gerne zur Verfügung.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

PdS Medical, Via Vela 42, CH-6834 Morbio Inferiore (Tessin)

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



**Zusatz-Seminar wegen
grosser Nachfrage**

Die Medienrevolution und der Wettbewerb um Aufmerksamkeit.

Was Unternehmen über Social Media wissen müssen.

Community Communication: Wie man heute kommuniziert.

Wie Unternehmen und Mitarbeiter sich in Social Media bewegen.

Neue Medienkompetenz in der Führung

Ein Seminar für Führungskräfte
von Engadiner KMU aller Branchen

Am Mittwoch, 21. März 2012, 09.00 bis 17.30 Uhr im Rondo Pontresina
Fr. 490.- inkl. Dokumentation, Pausengetränke und Stehlunch am Mittag

Veranstalter: Engadiner Post/Posta Ladina

Dozent: Christian Gartmann, medienseminar.com, St. Moritz

Ja, ich melde mich an für das Seminar!

Name/Vorname:

Firma/Position:

Telefon:

Mail:

Adresse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Talon ausfüllen und bis spätestens am Dienstag, 13. März 2012, einsenden an: Verlag EP/PL, Medienkompetenzseminar, Postfach 297, 7500 St. Moritz, oder Fax an Tel. 081 837 90 91



Die Zeitung der Engadiner.

medienseminar.com

Oder Anmeldung online bei www.engadinerpost.ch unter



Tafelspitz-Menü

Schon lange kein Geheim-Tipp mehr:
unser Gourmet-Restaurant Kronenstübli, ausgezeichnet mit
16 Punkten GaultMillau und einem Michelin-Stern.

Geniessen Sie jeden Mittwoch unser legendäres
Tafelspitz-Menü und weitere kulinarische Köstlichkeiten,
mit Leidenschaft für Sie zubereitet von unserem Küchenchef
Bernd Schützelhofer und seinem Team.

Wir freuen uns auf Sie!

Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr.
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



Europas kulinarischer Winterhit

6-Gang-Schlemmermenü aus feinsten Zutaten!
Nur CHF 59.-

Mittwochs von 18.30–21.00 Uhr. Menü auf www.hotel-europa.ch
Reservation: info@hotel-europa.ch · Tel. 081 839 55 55 · 7512 Champfèr-St. Moritz



Ristorante Panorama Pizzeria

Via Somplaz 59 · 7512 Champfèr-St. Moritz
12.00–14.00 Uhr und 18.00–23.00 Uhr · Tel. 081 839 56 00 · Dienstag und Mittwoch Ruhetag

Mongolenfondue Frische Zutaten beim Fondue Chinoise im Mongolentopf 
Pizza aus dem Holzofen

GIACOMO's

italianità in celerina



CRESTA
PALACE

CRESTA PALACE · CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch



STERNSTUNDEN
Geschichten zum Abendausklang

Christian Schmid & Barbara Schirmer

Der brillante Erzähler und Sprachwissenschaftler verbindet
Ernsthaftigkeit mit Humor. Die temperamentvolle
Instrumentalistin zeigt, was aus einem wertvollen Kasten
mit zwei Hämmerchen (Hackbrett) herauszuholen ist.

23. und 25. Januar 2012, 21.00 Uhr, Eintritt frei
Ab 18.30 Uhr: 3-Gang-Sternstunden-Diner à CHF 69.-,
inkl. Aperitif und Kaffee, Reservation: Tel. 081 839 36 36
www.hotelwalther.ch



RELAIS
CHATEAUX

HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Ragoût vom Engadiner Murmeltier

Besonderer Leckerbissen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aermi-Bonetti, Fritz Scheplawy,
Barbara Piuselli und Team

St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

ENOTECA & OSTERIA

Murütsch

im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel. 081 838 47 47
www.margna.ch



En vogue ...

Das Gourmet-Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz
mit 15 Punkten GaultMillau.

the K - open for dinner

Kulm Hotel St. Moritz - 7500 St. Moritz - Telefon: 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch - www.kulmhotel-stmoritz.ch

LE MANDARIN

Frühlingsrollen im Winter:
Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche
im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch



STEFFANI
HOTEL ST. MORITZ



uondas
pignu da talina · pasta · grilladas

Hotel Chesa Rosatsch | Via San Gian 7 | 7505 Celerina
Phone: +41 81 837 01 01 | www.rosatsch.ch | hotel@rosatsch.ch

Ausgeh-Tipp



In den Käsehimmel mit Fondue und Raclette

Wo sich einst Alpinisten trafen,
schmilzt schon bald der Käse.
Geniessen Sie in der ausrangierten
Diavolezza-Gondel ab Ende Januar
herzhaftes Geselligkeit im
stimmungsvollen Altholz-Ambiente.



Bringen Sie sich in Käselane
mit einer Reservation für einen Fensterplatz
unter Telefon 081 839 36 26
Dienstag bis Samstag ab 18.30 Uhr

RESTAURANT GONDOLAZZA

vis-à-vis Hotel Steinbock
Via Maistra 219
7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch

HOTEL ENGADINERHOF PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.

Wir freuen uns auf Sie!

Täglich warme Küche von 12.00–14.00
und 18.00–21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr

Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33



CRYSTAL HOTEL

BUSINESS LUNCH
IM RESTAURANT GRISSINI
Montag bis Samstag, 2 Gänge für CHF 28.-
inklusive Softgetränk und Kaffee
... und am Abend verwöhnen wir Sie mit
italienisch-mediterranen Köstlichkeiten!

Tel. 081 836 26 26 - stay@crystalhotel.ch - www.crystalhotel.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21. / 22. Januar

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 21. Januar:
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Sonntag, 22. Januar:
Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannö und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T.Theus, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr
Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00

CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung,
Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia,
Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia
Via dal Poz 87, Poschiavo
Tel. 081 844 02 14
Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker
Chasa du Parc, Scuol
Tel. 081 864 12 68
Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegin:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
Unterstützung für krebserkrankte Menschen. Persönliche Beratung
nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebisliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol
canorta.villamilla@gmail.com Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez-Bergell
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
- Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch-Samnaun
- Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
- Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler,
Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramer Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
- Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Frühziehung
- Engadin, Müstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Müstertal, Plav, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Intouchables



Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft wurde überraschenderweise in Frankreich zum erfolgreichsten Film seit «Bienvenue chez les Ch'tis». Der steinerne Philippe, seit einem Unfall vom Hals abwärts gelähmt, sucht einen neuen Pfleger. Driss, ein afrikanischer Kleinkrimineller, taucht in Philippes Palais auf, nur um

einen Stempel für die Arbeitslosenkasse zu holen. Stattdessen kriegt er den Job und wird zum besten Freund seines Arbeitgebers. Eine überaus liebenswerte Komödie um eine milieübergreifende wunderbare Freundschaft.
Kino Rex, Pontresina: Deutschschweizer Premiere, Samstag, 21. Januar, 20.30 Uhr.

A dangerous method

Einer der bekanntesten und geheimnisvollsten Psychiatrie-Fälle hat Regisseur David Cronenberg zu einem ungewöhnlichen Dreieck-Drama inspiriert. Die russische Jüdin Sabina Spielrein wird 1902 in die Zürcher Klinik Burghölzli eingeliefert. Hier macht der Psychiater C.G. Jung sie erst zu seiner Assistentin, dann zu seiner Geliebten. Sehr zum Ärger von Sigmund Freud, dem Vater der Psychoanalyse, der ebenfalls dem Charme der schönen Patientin erliegt. Ein faszinierendes Psycho-Drama, stark gespielt von Keira Knightley als Sabina, Michael Fassbender als Jung und Viggo Mortenson als Freud.
Kino Rex, Pontresina: Donnerstag, 26. Januar, 20.30 Uhr.



Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

The Ides of March – Tage des Verrats

Packendes Drama von und mit George Clooney über ein sich für unfehlbar haltendes politisches Wunderkind (Ryan Gosling), das hinter den Kulissen des Wahlkampfes fürs US-Präsidentenamt die Strippen zieht.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Januar, 20.30 Uhr.



J. Edgar
Leonardo DiCaprio als J. Edgar Hoover, umstrittener Gründer und erster Direktor der US-amerikanischen Bundespolizei FBI. Von Regie-Meister Clint Eastwood!
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Januar, 20.30 Uhr.

The Descendants – Familie und andere Angelegenheiten



Zutiefst bewegende Dramödie mit George Clooney als Mann auf Hawaii, der erfährt, dass seine im Koma liegende Frau eine

Affäre hatte. Vom Macher von «Sideways».
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Januar, 20.30 Uhr.

Kino im Gemeindesaal Scuol, Telefon 081 861 26 17

Sherlock Holmes – Spiel im Schatten

Sherlock Holmes ist wieder zurück und diesmal steht ihm sein berühmtester Widersacher gegenüber: Dr. Moriarty. Den Fans ist schon lange klar: Dieses Abenteuer wird in der Schweiz enden. Doch wer wird gewinnen?
Kino im Gemeindesaal, Scuol: Donnerstag, 26. Januar, 20.30 Uhr.



Pontresina Wochentipp



Roseg-Masters-Langlauf

Bereits zum 37. Mal wird heute Samstag, 21. Januar 2012, das traditionelle Langlaufrennen im klassischen Stil ins Val Roseg für Teilnehmer ab 30 Jahren ausgetragen. Die Strecke wird je nach Schneeverhältnissen zwischen 8 und 10 km betragen. Nachmeldungen sind bis 10.00 Uhr beim Start beim Langlaufzentrum Pontresina möglich.

5. Pontresina-Stammtisch

Am Mittwoch, 25. Januar 2012, findet im Hotel Schweizerhof der fünfte Pontresina-Stammtisch statt. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen, von 20.00 bis 22.00 Uhr an den Gesprächen teilzunehmen. Beim ersten Stammtisch im 2012 werden der Bauboom sowie die Anliegen der Stammtischbesucher diskutiert. Zudem gibt es zwei Präsentationen neuer Pontresina-Kontaktpunktanalysen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Museum Alpin

Im alten, traditionellen Engadiner Haus Chesa Delnon aus dem 17. Jahrhundert warten interessante Ausstellungen zur Engadiner Geschichte, Jagdtradition, zum Alpinismus, zu Mineralien und vielem mehr. Die aktuelle Sonderausstellung behandelt das Thema «Bahnvisionen im Engadin von 1838 bis 1938». Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 16.00 bis 18.00 Uhr.

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



«Die Sorge um die wirtschaftliche Zukunft brennt fast überall»

Interview mit Regierungsratskandidat Christian Rathgeb (FDP)

Christian Rathgeb will sich nicht zurücklehnen. Auch wenn er der einzige Regierungsratskandidat für die Ersatzwahlen vom 29. Januar ist. Im Interview mit der «EP/PL» erklärt er, wofür er sich in Zukunft einsetzen will.

NICOLÒ BASS

«Engadiner Post»: Christian Rathgeb, Sie haben in den letzten Wochen alle Teile Graubündens besucht und kennen gelernt. Welche Bilanz ziehen Sie?

Christian Rathgeb: Ich war schon in meinem Jahr als Standespräsident an über 180 Veranstaltungen in allen Teilen des Kantons. Jetzt habe ich das in verkürzter Zeit wieder versucht. Der Schuh drückt einmal bei der Frage der wirtschaftlichen Zukunft in der Region. Die Sorge um die Arbeitsplätze in den Regionen ist spürbar und die Abwanderung ist überall ein Thema. Damit verbunden die Frage nach der Zukunft der Schulen und der öffentlichen Infrastrukturen. Aber auch regionale Themen wie die Gemeinde- und Gebietsreform wird diskutiert und natürlich die Tourismusentwicklung und -finanzierung.

EP: Der Kanton Graubünden besteht aus verschiedenen Regionen, verschiedenen Mentalitäten, verschiedenen Bedürfnissen. Sind die Bedürfnisse überall gleich oder gibt es spezifische regionale Themen?

Rathgeb: In den peripheren Gebieten machen natürlich die Abwanderung und die wirtschaftliche Entwicklung mehr Sorgen als in anderen Regionen. Überall gibt es aber auch innovative Ideen, zum Beispiel bei den alternativen Energien wie dem Windpark im Lugnez.

EP: Trotz Ihres grossen Aufwandes ist am 29. Januar kein hoher Stimmanteil zu erwarten. Ist das nicht frustrierend?

Rathgeb: Nein. Ich hoffe und kämpfe um jede einzelne Stimme. Es ist aber natürlich schwierig, die Leute zu mo-

bilisieren, wenn es keine Auswahl gibt. Es ist aber nun mal so und die Verfassung sieht vor, dass ein Wahlkampf trotzdem zu betreiben ist, auch wenn keine Auswahl besteht. Ich möchte das ernst nehmen und auch die Chance nutzen, um möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zu treffen und ihre Anliegen aufzunehmen. Ich engagiere mich bis am 29. Januar und werde das Ergebnis selbstverständlich so akzeptieren wie es kommt.

«Anliegen der Regionen sind mir wichtig»

EP: Wie kämpfen Sie um die Engadiner Stimmen? Oder anders gefragt: Wieso sollen die Engadiner Sie in die Regierung wählen?

Rathgeb: Ich kämpfe in jeder Region gleich stark. Ich bin vor Ort anwesend und stelle mich der Diskussion. In der Regierung werde ich meinen liberalen Standpunkt einbringen. Aus meiner 25-jährigen politischen Tätigkeit heraus kennt man meine Positionierung und ich kenne die Anliegen der Regionen.

EP: Welche Beziehung haben Sie zum Engadin?

Rathgeb: Ich besuche mit meiner Familie und meinen Kindern regelmässig das Bad in Scuol und wir übernachten hin und wieder in der Region. Dadurch haben sich verschiedene persönliche Beziehungen ergeben und die versuchen wir auch zu pflegen und natürlich die Landschaft zu geniessen. Auch beruflich bin und war ich immer wieder auch im Unterengadin unterwegs.

EP: In Ramosch haben Sie über die Gebietsreform referiert. Gibt es keine akuterer und aktuellerer Themen?

Rathgeb: Die Strukturreform ist eines der aktuellen Reformpakete, die demnächst wieder im Grossen Rat behandelt werden. Seit der Februar-Session 2010 ist dieses Thema aktuell und wird in allen Regionen diskutiert. Na-

türlich gibt es auch andere aktuelle Themen. Zum Beispiel werde ich bezüglich Tourismusfinanzierung auch immer wieder eingeladen.

«Ein wegweisendes Zentrum»

EP: Das Unterengadin will sich als Gesundheitsregion vermarkten. Eine Knacknuss wird die Pflege- und Spitalfinanzierung sein. Was kann man hier von Ihnen erwarten?

Rathgeb: Es ist ja nicht ausgeschlossen, dass ich mich mit dieser Frage in Zukunft in besonderer Weise auseinandersetzen werde. Und darum möchte ich nicht bereits eine Richtung fokussieren. Die Bestrebungen und Entwicklungen im Unterengadin habe ich genau beobachtet. Ich beurteile es als äusserst positiv, wie man hier die Kräfte und die Aufgaben gebündelt hat und ein für die Zukunft wegweisendes Zentrum hat schaffen können.

EP: Das Ospidal Engiadina Bassa in Scuol schreibt schwarze Zahlen und bekommt deshalb eine geringere Fallpauschale. Wie soll das Ospidal EB künftige Investitionen finanzieren?

Rathgeb: Aus meiner Sicht ist die provisorische Festlegung für das Spital nicht negativ. Jetzt muss man sich engagieren, damit auch die definitive Festlegung für das Spital und die Region stimmt. Ich zweifle nicht daran, dass die Verantwortlichen des Spitals in Scuol ihre Aufgaben erfüllen und sich weiterhin für die Interessen des Gesundheitszentrums einsetzen werden.

EP: Auf Ihrer Homepage setzen Sie sich für die Energiewende und Effizienzsteigerung in der Wasserkraft ein. Welche Vorstellungen haben Sie konkret?

Rathgeb: Ich konnte mich auch beruflich in diesem Bereich in den letzten Jahren engagieren. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Wasserkraft einen grossen Beitrag zur Energiewende leisten können. In erster Linie sehe ich

die Effizienzsteigerung der bestehenden Anlagen. Aber auch im Bereich der alternativen Energien ist im Kanton Graubünden grosses Potenzial vorhanden. Ich habe mich beispielsweise vom vorgesehenen Windpark in Lumbrein begeistern lassen. Aber auch andere Talschaften haben mit alternativen Energieprojekten eine Perspektive für die Zukunft.

«Besuche das Engadin auch nach den Wahlen»

EP: Das Engadin lebt vom Tourismus. Wie beurteilen Sie die Zukunftsaussichten?

Rathgeb: Wir bieten in Graubünden einen qualitativ hochstehenden Tourismus an. Ich bin auch überzeugt, dass unsere touristischen Destinationen eine gute Zukunft haben und dass vor allem der Sommertourismus noch Potenzial hat und zulegen kann. Wichtig ist, dass wir in die Qualität, in die Freundlichkeit und in Kooperationen investieren. Wir müssen aber auch all jene unterstützen, die bereit sind, in ihre eigenen touristischen Betriebe zu investieren und die Entwicklung mitzutragen. Als sehr gutes Beispiel für alle

Regionen kommt mir immer wieder das familienfreundliche Bogn Engiadina Scuol in den Sinn.

EP: Die kantonale Tourismusfinanzierung wird nächstens wieder zum Thema. Sind Sie als FDP-Mitglied dafür oder dagegen?

Rathgeb: Ich bin auch Präsident von Chur Tourismus und habe mich in den letzten Jahren mit dieser Frage intensiv auseinandergesetzt. Ich unterstütze die Absicht der Regierung, mit der überarbeiteten Vorlage eine gesetzliche Grundlage für die Tourismusfinanzierung einzuführen. Ich hoffe und glaube, dass die jetzige Vorlage mehrheitsfähig ist. Vor allem auch darum, weil den Gemeinden offen bleibt, ob sie eine Abgabe erheben wollen oder die notwendigen Gelder aus den allgemeinen Steuermitteln entnehmen.

EP: Sie haben nun das Engadin vor den Wahlen besucht. Wird man Sie auch nach den Wahlen im Engadin antreffen?

Rathgeb: Ich werde auch nach den Wahlen sicherlich meine privaten Besuche im Engadin fortsetzen. Wenn ich eine Einladung erhalte – und das hoffe ich – werde ich im Engadin auch weiterhin präsent sein. Mein Ziel ist nämlich, dass ich jetzt die recht intensiven Kontakte in den Regionen auch während der Amtszeit und unabhängig von den Wahlen fortsetzen kann.



«Ich kämpfe um jede einzelne Stimme und nehme den Wahlkampf sehr ernst», erklärt Christian Rathgeb (FDP) als einziger Kandidat für die Nachfolge von alt Regierungsrat Martin Schmid.

Foto: Nicolo Bass

Nationalpark siegt im Pärke-Wettkampf

Schweizer Parkwächter sind die Schnellsten auf den Skiern

Am vergangenen Wochenende bestritten Vertreter der alpinen Schutzgebiete den Vierkampf «Trofeo Danilo Re». Der Schweizerische Nationalpark ging wie im Vorjahr als Sieger unter den 39 teilnehmenden Teams hervor.



Die Siegermannschaft mit Curdin Eichholzer, Alfons à Porta, Domenic Godly und Ueli Nef mit der Trophäe (von links).

Die Wettkämpfe um die 17. «Trofeo Danilo Re» wurden dieses Jahr vom Naturpark Adamello in Ponte di Legno und am Tonale-Pass organisiert. Die 39 Teams aus sämtlichen Alpenländern massen sich während zwei Tagen in den Disziplinen Langlauf, Schiessen, Skiaufstieg und Riesenslalom. Der Schweizerische Nationalpark (SNP) trat mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft an. Die traditionelle erste Mannschaft mit vier Parkwächern schaffte wie bereits im Vorjahr eine Glatzeleistung und klassierte sich vor dem Nationalpark Berchtesgaden (D) und dem Nationalpark Triglav (SLO) auf dem 1. Rang. Curdin Eichholzer holte sich den Sieg im Langlauf souverän, Domenic Godly sicherte sich beim Schiessen ebenfalls die maximale Punktezahl. Alfons à

Porta lief mit seinen 58 Jahren beim Skiaufstieg auf den hervorragenden 6. Platz und Ueli Nef verpasste den Sieg beim Riesenslalom um lediglich eine Zehntelsekunde.

Doch auch die anderen beiden Teams erreichten beachtliche Resultate: Die zweite Mannschaft mit Christian Schmid, Reto Strimer, Hans Lozza und Ruedi Haller belegte den 12. Platz, wobei Hans Lozza beim Skiaufstieg auf den 2. Platz lief. Die Damenmannschaft mit Antonia Eisenhut, Anna Schweizer, Maja Rapp und Jasmin Schneider erreichte Rang 19 in der Gesamtwertung bzw. den 2. Rang

bei den Damenteamen, knapp hinter dem Nationalpark Berchtesgaden. Als Coach wirkte Fadri Bott, Teamleiter der Parkwächter.

Die Veranstaltung findet unter dem Patronat von ALPARC, dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, statt und dient dem Austausch zwischen den Pärken. Nebst dem sportlichen Wettkampf und dem gesellschaftlichen Kontakt sorgt jeweils eine thematische Tagung für eine fachliche Weiterbildung. In diesem Jahr stand das Thema «Die Pfade der Alpen: Beschilderung, Wartung und Sicherheit» im Zentrum.

(pd)

Positive Bilanz beim Planoiras-Langlauf

Langlauf Der Planoiras-Langlauf über 25 Kilometer, auf der Lenzerheide ausgetragen, brachte mit Toni Livers und Seraina Boner (beide Davos) die erwarteten Favoritensiege. Erfreulicherweise erreichten über ein Dutzend Engadiner Langläufer eine Klassierung in den Top 100. Gian Duri Melcher (Samedan) war für das Bestresultat zuständig. Bei den Herren lief Nationalmannschaftsmitglied Toni Livers einen Start-Ziel-Sieg heraus. In seinem Rücken balgten sich mit Gion Andrea Bundi (Frauenkirch), Evgeny Bogdanov (Ecublens) und der Berner Oberländer Mathias Inniger (Adelboden) um die weiteren Podestplätze, welche auch in dieser Reihenfolge erkämpft wurden. Knapp dahinter kamen die ersten Engadiner ins Ziel. Gian Duri Melcher (Pontresina) wurde als Gesamtfünfter mit 1:04:34 gestoppt, knapp dahinter Andrea Florinett (Scuol) im 7. und Felix Dieter (Pontresina) im 9. Rang. Dieter sicherte sich mit 1:05:52 den Kategoriensieg bei den M40. Der bald 69-jährige Michel Rauch (Scuol) liess sich diese Startmöglichkeit nicht entgehen und mit dem 176. Rang konnte der rüstige Unterengadiner noch 124 meist jüngere Läufer hinter sich lassen.

Bei den Damen lieferten Seraina Boner (Davos) und Natascia Leonardi Cortesi (Poschiavo) einen harten

Kampf um den Tagessieg, den die um Jahre jüngere Davoserin erst gegen Schluss mit drei Sekunden Vorsprung für sich entscheiden konnte. Ursina Badilatti (Poschiavo) musste sich mit dem undankbaren 4. Overallrang zufrieden geben und Myrtha Damaso (Pontresina) vervollständigte mit dem 7. Rang das gute Abschneiden der Engadiner Läufer. Und beim Planoirino über 12 Kilometer lief Tochter Flavia Damaso (Pontresina) auf den 3. Rang (rue)

Auszug aus den Ranglisten:
Planoiras über 25 Kilometer:
Herren: 1. Toni Livers (Davos) 1:01:56. Ferner: 5. (M20/4.) Gian Duri Melcher (Samedan) 1:04:34. 7. (M30/3.) Andrea Florinett (Scuol) 1:05:51. 9. (M40/1.) Felix Dieter (Pontresina) 1:05:52. 23. Andrea Nievergelt (Samedan) 1:10:24. 24. Adrian Friedrich (St. Moritz) 1:11:08. 27. Claudio Tschennett (St. Moritz) 1:11:11. 46. Andrea Walther (Champfer) 1:14:15. 47. Marcus Florinett (Scuol) 1:14:17. 50. Tomaso Melloni (St. Moritz) 1:14:22. 70. Carlo Micheli (St. Moritz) 1:16:52. 73. Jachen Bass (Martina) 1:17:49. 75. Norbert Alder (LT St. Moritz) 1:17:53. 86. Ivo Damaso (Pontresina) 1:19:25. 96. Michael Schleier (Samedan) 1:20:19. 176. (M65/4.) Michel Rauch (Scuol) 1:30:15. 187. Werner Schwarz (Sils-Maria) 1:32:49. 206. Andrea Vital (Sta. Maria i. M.) 1:35:46. 233. Luca Tavasci (Samedan) 1:40:47. Damen: 1. Seraina Boner (Davos) 1:11:11. Ferner: 7. (W40/2.) Myrtha Damaso (Pontresina) 1:22:07. 17. Bettina Pedroni (Maloja) 1:28:11. Planoirino über 12 Kilometer:
Damen: 1. Julia Philipona (Davos) Ferner: 3. Flavia Damaso (Pontresina) 41:55. 17. Marianne Wachter (Champfer).

Wenn das Bob-Gewicht nicht mehr stimmt

Wie Bobfahrer Vorschriften einzuhalten haben

Peter Bähler und seine Kollegen Pierin Lenatti und Max Gyax sind am Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina für die Waage zuständig. Das vorgeschriebene Gesamtgewicht darf beim Bob nicht überschritten werden. Aber es gibt ja auch Tricks...

STEPHAN KIENER

Es ist ganz normales Training angesagt. Oder zumindest fast. Bunt durchgemischt erreichen am Donnerstagvormittag Frauen-Zweierbobs, schwere Männer-Viererschlitten oder Männer-Boblets das Bobbahnziel in Celerina. Nach einer mehr oder weniger guten Fahrt durch den 1700 Meter langen Natureiskanal. Der Schlitten wird sogleich wieder auf den wartenden Transporter geschafft – zurück zum Start für den zweiten Durchgang. «Im Training muss man den Bob und die Crew nicht wägen», sagt Peter Bähler,

seit 29 Jahren ehrenamtlich im Ziel an der Waage tätig. «Beim Rennen ist das anders, dann muss jeder Bob nach der Zieldurchfahrt im ersten Lauf auf die Waage. Samt Mannschaft.» Wird das Gewicht um ein halbes Kilo überschritten, erfolgt die Disqualifikation.

«Haargenau» Waage

Der Zweierbob darf bei den Damen inklusive Frauschaft maximal 340 kg, bei den Männern 390 kg schwer sein. Im Viererbob sind die Grenzen bei maximal 630 kg angesetzt. Die Digitalwaage in Celerina ist unbestechlich, «haargenau», wie Bähler beteuert. «Die Genauigkeit ist bei Temperaturen von minus 40 bis plus 20 Grad garantiert.» Früher, das heisst vor Einführung des digitalen Zeitalters, habe es mit der alten Waage oft Diskussionen abgesetzt. «Bei der neuen gibt's die nicht mehr. Sie wird zudem jedes Jahr neu geeicht», bestätigt Bähler. Es gibt nur einen Punkt, über den sich der Waage-Meister schon öfters gewundert hat. «Wenn die Fahrer von der Bahn in Innsbruck-Igls zu uns kommen, besteht meist ein Unterschied von 3 kg zu den dortigen Messergebnissen.» Über die Gründe herrscht ziemlichem Rätselraten, nicht nur bei Bähler...

Die fliegenden Handschuhe

Mehr Gewicht auf den Bobs bedeutet mehr Geschwindigkeit. Was natürlich nur die halbe Wahrheit ist. Das Anschieben am Start wird damit härter, schwerer. Trotzdem gibt es immer wieder Crews, die mit Mätzchen die Waage-Crew auszutricksen versuchen. Allerdings sei das in früheren Jahren häufiger der Fall gewesen als heute, betont Bähler. Da hätten schon mal



Hier prüft Ehrenfunktionär Peter Bähler das Leergewicht des Schlittens.

Foto: Stephan Kiener

Das Wochenend-Programm

Gestern begann am Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina das Weltcupwochenende. Heute Samstag sind zwei weitere Rennen auf dem Programm: Von 08.45 bis 11.30 Uhr erkühen die Skeleton-Männer ihren Schnellsten im Natureiskanal. Von 13.00 bis 16.00 Uhr folgen die Zweierbobs mit Weltcupleader Beat Hefti. Die Viererschlitten schliessen morgen Sonntag von 08.30 bis 13.00 Uhr die Wettkämpfe am Olympia Bobrun ab.

Teams unmittelbar nach der Portogokurve und noch lange vor dem endgültigen Stillstand des Bobs die Handschuhe in den Schnee hinaus geworfen, um bei der Gewichtskontrolle nicht hängen zu bleiben. Andere wollten sich «erleichtern», wurden aber von aufmerksamen Funktionären davon abgehalten.

Es gab noch viele andere Versuche, die Kontrolle ohne Übergewicht zu passieren. Peter Bähler erinnert sich vor allem an die Startrakte Celest Poltera (mit Pilot Ralph Pichler). «Der hat versucht, mit Körperverschiebungen die Waage auszutricksen», schmunzelt

Bähler über die Versuche des früheren Weltmeisters.

Ehrenamtlich

Peter Bähler betreut die Waage in Celerina zusammen oder abwechselungsweise mit Pierin Lenatti und Max Gyax. Die drei gehören mit zur verschworenen Bobbahn-Helferschaft, die sich innerhalb der «Ehrenfunktionäre» für den Bobsport in St. Moritz/Celerina einsetzen. Für ein Essen und die Arbeitskleidung. Bähler, der sein Schlossergeschäft in Samedan verkauft hat, hat als 66-Jähriger in Wald im Zürcher Oberland eine neue

Bleibe gefunden. Dem Oberengadin, besser der Bobbahn, bleibt er aber treu. Auch nächstes Jahr, wenn er auf 30 Jahre an der Bobbahn-Waage zurückblicken kann. «Und dann ist ja 2013 die Weltmeisterschaft, die will ich schon noch mitmachen», lacht der AHV-Bezüger. Hinunterfahren in der Bobbahn will und kann Bähler allerdings nicht mehr. Vor einigen Jahren hat er im Horse-Shoe eine Rückenverletzung erlitten. Auch wenn diese geheilt ist, die Gefahr eines Rückfalls will Peter Bähler nicht eingehen. Damit er noch viele Jahre gesund als Ehrenfunktionär tätig sein kann.

Im Dilemma zwischen Technik und Fettverbrennung

Über Schritt-Techniken und Herzfrequenzen

Technik ist beim Langlaufen die halbe Miete. Die andere Hälfte ist eine gute Kondition. Beim Training beides in Einklang zu bringen, ist nicht leicht für das EP-Team.

FRANCO FURGER



Für das EP-Team gehört das Pulsmessband um die Brust wie die Skier an die Füße. Doch Langlaufen nach Pulsuhr ist nicht so einfach. Besonders, wenn man Technik übt und die verschiedenen Skating-Laufstile einstudieren will. Um im erwünschten relativ niedrigen Herzfrequenzbereich zu bleiben, muss sich das EP-Team mit so wenig Körperverschleiß wie möglich bewegen. Ganz locker bleiben, ist die Devise. Da bleibt den weniger Geübten oft nur der einfachste Laufstil zur Wahl: der asymmetrische Schlittschuhschritt. Der asymmetrische Schritt hat den breitesten Einsatzbereich aller Skating-Schrittformen. Er wird bei langsamen Bedingungen in der Ebene, im Anstieg, in abfallendem Gelände und in Kurven gelaufen. Auf jeden zweiten Beinabstoss folgt ein Doppelstockstoss. Der zukünftige Gleitski und die Stöcke werden gleichzeitig aufgesetzt. Die Stockhaltung ist leicht versetzt und somit asymmetrisch. Der Arm auf der Seite, auf welcher der Stockeinsatz gleichzeitig mit dem Ski erfolgt, ist weiter vorne. Soweit die Theorie. Wer die Schlussetappe der Tour de Ski verfolgt

hat, konnte sehen, wie Dario Cologna mit diesem Schritt Steilhänge erklimmt, die Otto-Normalbergsteiger nur mit Fellen an den Skier schaffen.

Die liebe Mühe mit der Technik

Beim EP-Team sieht dies anders aus. Es müht sich mit dem asymmetrischen Schritt in der topfebenen Fläche ab. Dort, wo andere nur im schnelleren 1-1- oder 2-1-Schritt laufen.

«Sobald ich Beine und Arme gleichzeitig bewege und das Hirn noch dazuschalte, um die optimale Gleitfähigkeit des Skis zu suchen, schnell mein Puls hoch», meint Leta. Auch Roberta ist noch ein wenig im Clinch mit der Technik, «doch ich versuche mein Bestes». Trung, der am wenigsten Lauf-Erfahrung hat, wurde über den Jahreswechsel von einer Grippe geschwächt, so dass er nicht sein volles Technik-Training absolvieren

konnte. Franco versuchte seinem Vater zu folgen, seines Zeichens 9-facher Engadin-Skimarathon-Funktionärenlauf-Sieger, und schon raste der Puls auf 180 und nicht mehr auf 150. Und auch Peter musste vom EP-Team-Betreuer Sascha einen kleinen Tadel einstecken, weil er im zu hohen Herzfrequenzbereich trainiert hatte. «Ja, lange langsam skaten, um die Fettverbrennung zu optimieren, ist besonders für uns Männer nicht immer einfach.» Einzig Bettina scheint ohne grösseren Technik-Probleme trainieren zu können. «Es läuft super, aber beim Skiwachsen habe ich noch ziemlich Verbesserungspotenzial», meint die junge Mutter, die bereits ein erstes Vorbereitungrennen lief. Beim Planoriras-Lauf in Lenzerheide erreichte sie den ausgezeichneten 17. Rang.

Der Marathon wird von Spitzenläufern auch schon mal etwas hochnäsiger

«als die längste Abfahrt der Welt» betitelt. Über die weiten Flächen und die Seen wird darum möglichst im 2-1-Schritt gelaufen. Das ist die schnellste Schritt-Technik.

«Wie beim asymmetrischen Schlittschuhschritt erfolgt mit jedem zweiten Beinabstoss ein Doppelstockstoss», erklärt Gian Duri Melcher, Trainer bei Engadin Nordic, dem Langlauf-Nachwuchskader des Oberengadins. «Andererseits beim asymmetrischen Schritt erfolgt der Stockabstoss gleichzeitig mit der Gewichtsverlagerung auf die andere Bein.» Laut Melcher machen rund 70 Prozent der Langläufer den 2-1 nicht nach Lehrbuch, sie machen zuerst die Gewichtsverlagerung und stossen sich erst danach ab, so ähnlich wie beim asymmetrischen Schritt. Aber das sei nicht so schlimm. «Wichtig ist vor allem das Gleichgewicht, eine lange Gleitphase und gute Bein-

arbeit. Speed macht man aus den Beinen und mit der richtigen Gewichtsverlagerung von einem Bein zum anderen», erklärt der erfahrene Coach.

Um möglichst schnell nach S-chanf zu kommen, muss also ein guter 2-1-Schritt sitzen – und auch der 1-1, dieser ist dem 2-1 ähnlich, aber der Doppelstockabstoss erfolgt bei jedem Schritt, was noch mehr Gleichgewicht braucht.

Lady-Step auch für Männer

Mit etwas Übung gelingen die schnellen Schrittformen auch dem EP-Team. Das Problem nur: Sobald man einigermaßen im Rhythmus ist, kräftige Stockabstösse in den Schnee setzt und aus den Beinen beschleunigt, fängt die Pulsuhr an zu piepsen, weil die Herzfrequenz zu hoch ist für die optimale Fettverbrennung. Technik lernen oder optimale Fettverbrennung, das ist das Dilemma des EP-Teams.

«Besser gut asymmetrisch laufen als verkrampft im 1-1-Schritt», sagt Melcher motivierend. «Der Trick ist, die Schrittfolgen dem Gelände anzupassen.» Das bedeutet, dass bei steilen Aufstiegen, etwa zur Olympiaschanze, ein weiterer Skating-Laufschritt angewendet wird: der diagonale Schlittschuhschritt. Dabei wird ein Beinabstoss mit einem Armabstoss der Gegenseite kombiniert. Das sieht dann so aus, wie wenn eine Ente den Berg hoch watschelt. Dieser Schritt ist auch als Lady-Step bekannt. Aber er darf auch von Männern praktiziert werden – wenn selbst Dario Cologna bei seinem Triumphlauf auf die Alpe Cermis zur Auflockerung in diesen Schritt gewechselt hat.



Gian Duri Melcher zeigt es vor: Links der asymmetrische Schritt mit versetzter Stockhaltung, rechts der parallele Abstoss beim 2-1-Schritt.

Fotos: Franco Furger

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
 Via Maistra 40 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch

Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains



EHC St. Moritz – EHC Wallisellen

Amedeo
 Gipsergeschäft
 St. Moritz, Samedan
 Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

SCHREINEREI
 INNENAUSBAU
 KÜCHEN
 APPARATE-
 AUSTAUSCH
**Silser
 Küchen**

**Noldi
 Claluna**
 MASSARBEIT IN HOLZ

7514 Sils im Engadin
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93
 www.schreinerei-claluena.ch

RP

Romano Pedrini
 Schreinerei · Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

**FOPP
 ORGANISATION
 TREUHAND AG &**

Ming

www.ming-sils.ch T 081 826 58 34
 bus@ming-sils.ch F 081 826 61 55

Wir wünschen dem EHC St. Moritz
 einen erfolgreichen Match!

**Malergeschäft
 Oskar Kleger AG
 St. Moritz**

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

M MARTINELLI
 Bauunternehmung
 Gipsergeschäft

Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

GARAGE PLANÜRA AG

G. Gredig
 Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan
 Tel. 081 852 39 00
 Fax 081 852 39 18

Ihre persönliche Garage SEAT

Hopp... EHC St. Moritz!

**Sött mit em Auto öppis passiera,
 schnell am Giger telefoniera!**

Giger AG
 Carrosserie- und Autospritzwerk
 7502 Bever
 Telefon 081 850 06 10

Drei Punkte, um an den Playoffplätzen dranzubleiben

Mit einem Sieg gegen den EHC Wallisellen, könnte der EHC St. Moritz heute an den 2.-Liga-Playoffrängen dran bleiben. Die St. Moritzer Junioren Top ihrerseits spielen morgen in der Finalrunde zu Hause gegen Franches-Montagnes.

4:6 unterlag St. Moritz in der Vorrunde in Wallisellen. Die Niederlage kam nicht so überraschend, weil sich die Engadiner im Herbst in der Feuchte und beim weichen Eis im Zürcher Vorort schon immer schwer getan haben. In der letzten Saison allerdings holten die St. Moritzer gegen Wallisellen vier von sechs Punkten. «Unten» gewann man nach Verlängerung 4:3, «oben» nach Penaltyschüssen 2:1. Die Resultate zeigen, dass die Partien zwischen St. Moritz und Wallisellen stets umstritten waren. Daher ist auch heute auf der Ludains ein spannendes Spiel zu erwarten. Mit einer konzentrierten Leistung von Beginn weg, vor allem aber mit einer besseren Verwertung der vielen heraus-

gearbeiteten Torchancen, sind die drei Punkte für die St. Moritzer möglich. Und sogar Pflicht, will die Equipe von Spielertrainer Gian Marco Crameri an den ersten vier Plätzen dranzubleiben.

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Wochenende: St. Moritz – Wallisellen (17.00 Uhr); Herisau – Kreuzlingen-Konstanz (16.30); St. Gallen – Illnau-Effretikon (17.30); Lenzerheide-Valbella – Prättigau-Herrschaft (20.00); Weinfelden – Engiadina (20.00).

Nachdem das erste Heimspiel der Junioren Top-Finalrunde gegen Lyss vor zwei Wochen dem Schneefall zum Opfer gefallen ist (wird am Samstag, 17. März, um 17.00 Uhr nachgeholt), hoffen die St. Moritzer Youngsters nun morgen Sonntag, um 17.00 Uhr auf der Ludains gegen Franches-Montagnes spielen zu können. Die Jurassier sind mit zwei Niederlagen in diese gesamtschweizerische Ausmarschung gestartet. Der EHC St. Moritz – mit Spielrückstand – möchte in der Promotionsrunde vor allem die Heimspiele siegreich gestalten und vorne ein Wörtchen mitreden. Alles andere als ein Sieg wäre daher eine Enttäuschung für die Engadiner.

So flitzt der Puck

Samstag, 21. Januar

11.45	Moskito A	Chur – St. Moritz
14.15	Novizen Top	Bülach – St. Moritz
14.30	Moskito B	Davos – St. Moritz
17.00	2. Liga	St. Moritz – Wallisellen

Sonntag, 22. Januar

09.30	Mini A	St. Moritz – Rheintal
17.00	Junioren Top, Finalrunde Schweiz	St. Moritz – Franches-Montagnes

Samstag, 29. Januar

Voranzeige:

17.45	2. Liga	Dielsdorf-Niederh. – St. Moritz
-------	---------	---------------------------------

Die besten 2.-Liga-Skorer

Name (Klub)	Sp.	To.	Ass.	P.
Patrick Schmid (Weinfelden)	17	16	12	28
Mario Parpan	17	14	13	27
Pascal Schmid (Engiadina)	16	11	16	27
Gian Luca Mühlemann (St. Moritz)	17	20	5	25
Sascha Moser (Rheintal)	17	16	8	24
Michael Antoniadis (Dielsdorf-Niederh.)	16	10	14	24
Damian Holenstein (Rheintal)	17	13	10	23
Patric Dorta (Engiadina)	16	10	13	23
Diego Dell'Andrino	16	12	9	21
Michael Bolli (Illnau-Effretikon)	16	9	12	21
Ferner:				
Johnny Plozza (St. Moritz)	15	7	10	17
Gian Marco Crameri (St. Moritz)	16	4	13	17
Claudio Laager (St. Moritz)	9	0	15	15
Sandro Toschini (Wallisellen)	14	5	10	15
Fabio Mehli (St. Moritz)	17	9	4	13
Rafael Heinz (St. Moritz)	17	6	7	13
Kevin Golob (Wallisellen)	16	8	3	11
Gian Marco Trivella (St. Moritz)	17	4	7	11



Der EHC St. Moritz (heller Dress) muss seine vielen Torchancen besser ausnützen. Archivfoto: Stephan Kiener

Website: www.ehcstmoritz.ch

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:

K+M Haustechnik AG

Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
 Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

AUTO Pfister AG

7 Marken unter einem Dach

7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

**RUDOLF
 EICHHOLZER**

**Werkzeug
 Haushalt**
 St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80

Der Treffpunkt für Einheimische
 im Dorfzentrum von St. Moritz

CAVA BAR
 HOTEL STEFFANI · ST. MORITZ

Hotel Steffani, Sonnenplatz
 CH-7500 St. Moritz
 Tel: +41 81 836 96 96
 www.steffani.ch

EK KÜCHEN
 ENGADINER · KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ · 7504 PONTRESINA

Clà Bezzola
 Schreinerei · Küchenbau
 Tel. 081 856 11 15
 info@bezzola.ch

24h-Service
 aller Ölbrenner-Typen
 Flügiger Feuerungsservice
 GmbH
 Telefon 081 833 70 96
 Ihr Team im Engadin

g
 gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.
 Telefon: 081 837 90 90
 E-Mail: druckerei@gammeterdruck.ch

Vielseitigkeit ist
 unsere Stärke.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Franco Furger

Praktikantin: Sarah Walker

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chignoa (chc),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Samedan

Blues-Gottesdienst und Kirchen-Einheit

«It's Blues time» – Am Sonntag, 22. Januar, 10.00 Uhr, feiern in der Dorfkirche Samedan die evangelische und katholische Kirchengemeinde Samedan zum Abschluss des «7. Out of the Blues»-Festivals gemeinsam einen Gottesdienst. Dieser ist zugleich Teil der weltweiten «Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen». Er steht unter dem Thema «Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus.» Das passt sowohl sehr gut zu Gospel und Blues wie auch zu der weltweiten Bemühung, in der christlichen Szene ein bisschen näher zusammenzurücken, das Gemeinsame und Verbindende im Glauben zu suchen und um Einheit zu beten. «Menschen, die verwandelt werden durch den Glauben an Jesus Christus, leben in der Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung – egal, aus welcher Tradition, Denomination oder Konfession sie christlich kommen mögen», sagt Landwehr. Und die Musik verbindet dabei. Sie kommt von «Baton Rouge», zwei Bluesern mit ihren Gitarren aus Italien. Let's blues'n! (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. Januar 2012

Maloja 09.00, it., S. Rauch

Sils-Baselgia 11.00, d, Pfr. Urs Zangger

Champfèr 09.30, d, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfrn. Schmid

Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer

Pontresina 18.15 d/r, Pfr. David Last, ökumenisch

Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr/Pastoralassistent Andreas

Diederer, ökumenischer Bluesgottesdienst

Bever 09.00, d, Frühstücksgottesdienst, Christian Werbmbter

Zuoz 10.30, d, Pfr. Lothar Teckemeyer

S-chanf 09.15, d, Pfr. Lothar Teckemeyer, mit Taufe

Zerne 11.00, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Susch 09.45, d, Pfr. Christoph Schneider

Lavin 19.30, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Guarda 11.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ardez 10.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ftan 19.30, r, Pfr. Stephan Bösiger

Scuol 10.00, r, Pfr. Martin Pernet

Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel

Vnà 11.00, r, Pfrn. Bettina Schönmann

Strada 09.45, r, Pfrn. Bettina Schönmann

Valchava 11.00, r/d, Pad. Gregor/Pfr. Magnus Schleich

Anglican Church

Church service in English

St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near main Coop)

Every Sunday, Evening Service at 6 pm until the first week in March

Everyone welcome

Chaplain: The Revd Julian Parker, Tel. 079 397 57 14

Katholische Kirche

Samstag, 21. Januar 2012

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

Samedan 18.30 it., 19.30 ökumenische Andacht, evang. Dorfkirche

Scuol 18.00

Samnaun 20.00

Valchava 18.30

Sonntag, 22. Januar 2012

Sils-Maria 18.15

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 11.00 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl,

Bad, italienisch, 18.00 St. Mauritius, Dorf, portugiesisch

Pontresina 10.00 it.; 18.15 ökumenisch, evangelische Kirche

Samedan 10.00, ökumenisch, evangelische Kirche, 19.30 Andacht

Zuoz 10.00

Zerne 18.00

Ardez 09.30

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Samnaun 08.50; 10.30; 17.00 ökumenisches Gebet

Valchava 11.00, ökumenisch, ref. Kirche

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 22. Januar 2012

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Es zählt nur noch, wer sich rechnet!?!

Diesen Eindruck muss man gewinnen, wenn man unser gegenwärtiges Wirtschaftsleben anschaut. Das Menschenbild, das in der Wirtschaft dominiert, hat sich in den vergangenen fünfundsiebenzig Jahren stark verändert. Die Wirtschafts-Liberalen haben die westlichen Gesellschaften der Pferde-Spatz-Theorie unterworfen. Danach gilt es, die fettesten Pferde gut zu füttern, damit für die Spatzen am Ende mehr Pferdeäpfel abfallen. Also wurden mehr Freiheiten für Unternehmen und Finanzkapital gefordert. Die gesamte Gesellschaft wurde dem Kosten-Nutzen-Denken untergeordnet.

In den Kindergärten herrschen schon Leistungsanforderungen. Sogar Freundschaften für die Kinder werden von manchen Eltern danach ausgesucht, ob sich daraus auch Geschäftsbeziehungen oder Vorteile ergeben. Diese Entwicklung schreitet in der Gesellschaft weiter fort und verändert unser Zusammenleben. Soziale Kontakte werden erschwert, gewachsene Strukturen von Gemeinden und Vereinen lösen sich auf. Denn der Mensch muss als Kosten-Nutzen-Faktor immer flexibel und einsatzbereit sein. Sogar auf die Familie wird dieses Denken mittlerweile übertragen. «Geh' keine Bindungen mehr ein, bring' keine Opfer, bleib' immer in Bewegung und mobil!!!»

So sind viele Mitbürger und Mitbürgerinnen als Mündige entmündigt worden und als Sozialbürger sogar oft unerwünscht. Aber in einer anderen Beziehung werden wir verhätschelt: wir sollen von morgens bis abends konsumieren!!!!

An Samstagen, wenn möglich auch an Sonn- und Feiertagen, sollen wir konsumieren, und wenn dies nicht zieht, dann wird man uns bald auch nachts zum Einkaufen treiben. In den USA, dem Vorreiterland des globalisierten Kapitalismus, haben die Beschäftigten schon viele Rechte als Bürger verloren, doch ihre Rechte als Verbraucher wurden gestärkt. Werte wie Menschenwürde und Solidarität zählen kaum mehr, dafür leben viele mittlerweile in ständiger Zukunftsangst, ohne soziale Einbindung.

Aber die Verfechter des «neuen» Menschenbildes, des «homos consumos», haben möglicherweise die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn wer meint, dass nur zähle, wer sich rechnet, wird erleben, dass, wer nicht mehr zählt auch nicht mehr zahlt oder nicht mehr zahlen kann. Das erleben wir gerade in diesen Tagen der wirtschaftlichen Krisen. Der (Alb-)Traum vom allgegenwärtigen Kosten-Nutzen-Denken schlägt auf seine Urheber zurück – ein Zeichen der Hoffnung!!

Christian Werbmbter,
Pfarrer in Las Agnas Bever/
La Punt Chamues-ch und Spitalseelsorger im Kreisspital Samedan

Für Drucksachen
081 837 90 90

Das «Hasenleben» von Jens Steiner

Sils Anlässlich der ersten «Literarischen Annäherung an das Engadin» im Hotel Waldhaus in Sils wird Chasper Pult den Schweizer Jungautor Jens Steiner (geboren 1975) begrüssen können. Die Lesung findet am Montag, 23. Januar, um 21.15 Uhr, statt.

Der im letzten Jahr erschienene Roman «Hasenleben» von Jens Steiner beschreibt eine gehetzte Mutter, die mit ihren beiden Kindern die Strategie des Hasen ausübt: Haken schlagen, zielstrebig ankommen und gleich weitergehen. Ein Hauptort im Roman ist St. Moritz. Während die Mutter Lili in einem Hotel im Service arbeitet, besucht der Sohn mit einem Passepartout die Hotelzimmer während der Abwesenheit der Gäste. Die Tochter betrachtet die grosse «Hotelkomödie»:

allein reisende Herren, verblühte Filmstars, pensionierte Skilehrer, Filmstars, die auf ihre Blüte warteten...

Steiner braucht überraschende Metaphern, um diese «Modelleisenbahnlandschaft» zu beschreiben, in der «die Häuser niedlich und gleichzeitig viel zu gross» sind und auf deren Berge «man hinauffahren konnte wie auf den Eiffelturm und Kaffee trinken».

Dieser suggestive Roman über ein brüchiges Familiengefüge in einer brüchigen Welt wurde für die Longlist des Deutschen Buchpreises 2011 nominiert. Ende März steht er an den Rauriser Literaturtagen in der Auswahl für die beste Prosa-Erstveröffentlichung in deutscher Sprache. (Einges.)

Reservationen: Tel. 081 838 51 00
oder mail@waldhaus-sils.ch

Konzert mit dem «Trio Aurora»

Sils Die Zusammensetzung des Trios Aurora ist international. Die Geigerin Anna Tchineaeva stammt aus Russland und spielt wie die Cellistin Anna Tyka Nyffenegger aus Polen beim Zürcher Kammerorchester. Der Pianist Suguru Ito wurde in Japan geboren und schaut auf eine internationale Karriere, die ihn mit vielen berühmten Musikern

zusammenbrachte, zurück. In ihrem Konzert am kommenden Mittwoch, 25. Januar, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils-Maria stehen zwei Werke aus der Wiener Klassik auf dem Programm: Das Klaviertrio «all'Ongarese» G-Dur von Joseph Haydn und das 1. Klaviertrio B-Dur von Franz Schubert. (gf)

Forum

Hoppla!

Betrifft Forumsbeitrag zum Artikel «Sympathie für die Weber-Initiative» in der EP/PL vom 19. Januar

Hoppla, die Grafik auf Seite 1 der EP vom 19. Januar zeigt: 68 Prozent der befragten Leserinnen und Leser befürworten die Initiative betreffend die Restriktionen für den Zweitwohnungsbau. Offenbar haben sie die Nase voll von den ständigen Versprechungen der verantwortlichen Politiker, das Problem in den Griff zu bekommen. Und sie sind es leid, keinen bezahlbaren Wohnraum zu finden, währenddessen Hunderte von Wohnungen das ganze Jahr leer stehen.

Wohnraum wird quasi als Wohnraum und zur Steuerflucht missbraucht.

Auf Seite 3 der EP dann: Grossräte, Gemeindepräsidenten, Regierungsrat, Wirtschaftsführer und Präsidenten von Regionalorganisationen warnen vor den Folgen einer Annahme. Das Übliche: Verlust von Arbeitsplätzen, Schieflage der Gemeindekassen, Abwanderung; quasi das Aussterben von uns Alpenbewohnern.

Da kann ich nur sagen: Hört auf des Volkes Wille! Kant und die Väter der französischen Revolution lassen grüssen. Wir werden überleben.

Angelo Andina, Tschlin

Engiadina kämpft um den 2. Platz

Eishockey In der 2. Liga, Gruppe 2, muss der Club da Hockey Engiadina heute Samstagabend um 20.00 Uhr in der Güttingersreuti beim SC Weinfeld antreten. Die Thurgauer liegen in der Tabelle nach 17 von 22 Runden mit 38 Zählern einen Punkt vor den Engadiner auf Platz 2. Allerdings auch fünf Punkte hinter Leader Rheintal. Mit einem Sieg könnte Engiadina Weinfeld überholen. Dieses Ziel haben sich die Unterengadiner auch für

das heutige Spiel gesetzt. Es dürfte eine hartumkämpfte Angelegenheit werden. Die Thurgauer erzielen oft knappe Resultate, ob für oder gegen sie.

Die Junioren Top von Engiadina treten in der Relegationsrunde Ostschweiz morgen Sonntag um 10.30 Uhr beim EHC Dübendorf an. Mit einem Sieg über die punktgleichen Zürcher könnten die Unterengadiner einen Schritt in Richtung Liga-Erhalt tun. (skr)

Bündner Nachwuchs-Elite in Pontresina

Ski alpin Der Raiffeisen Intersport Cup des Bündner Skiverbands ist eine Leistungsschau der besten BSV-Athletinnen und -Athleten der Jahrgänge 1997 bis 2000. Neun Rennen umfasst die Cup-Serie 2011/12, gestartet worden war sie anfangs Januar in Tschappina. Ausserplanmässig macht die Serie am kommenden Mittwoch, 25. Januar, auch in

Pontresina Halt: Auf der Skiwiese Alp Languard wird der in Tschappina wetterbedingt abgesagte Slalom nachgeholt. Die Organisatoren vom SC Bernina Pontresina und vom OSNK rechnen mit rund 140 Teilnehmenden, die von ihren Stützpunkt-Trainern für den Cup-Start selektioniert worden sind. Zum ersten Lauf wird in Pontresina um 15.30

Uhr gestartet, zum zweiten bei Flutlicht um 17.30 Uhr. Fortgesetzt wird die neunteilige Serie im Februar in Obersaxen und im März auf der Lenzerheide, wo je zwei Rennen auf dem Programm stehen. Den Abschluss machen die Bündnermeisterschaften vom 13. bis 15. April in Klosters mit zwei Super-G und einem Slalom-Rennen. (Einges.)

Die Küchenchefs von morgen

Das Gourmet Festival wirft seine Schatten voraus

Im Vorfeld des 19. St. Moritz Gourmet Festivals ging es für einmal nicht um Sterne und Punkte, sondern ausschliesslich der Nachwuchs stand im Mittelpunkt des Geschehens.

MARINA U. FUCHS

Eine tolle Sache hat sich Bernd Ackermann, Küchenchef des Hotels Suvretta House, im Zusammenhang mit dem Gourmet Festival einfallen lassen. Unter dem Titel «Young Engadin Talents» wurden alle achtzehn Kochlehrlinge aus dem ganzen Engadin, die im dritten Lehrjahr kurz vor der Abschlussprüfung stehen, zu einem speziellen Nachwuchs-Wettbewerb eingeladen. Zwölf von ihnen haben sich angemeldet.

Wettbewerb – jedes Jahr wieder

Von Dienstag bis Donnerstag durften sie in der Küche des Fünf-Sterne-Hotels jeweils in Vierergruppen zeigen, was sie können. Dies ist kein einmaliger Anlass, sondern wird jährlich im Vorfeld des Festivals wiederholt, um dem Nachwuchs eine Chance zu geben, ihn zu fördern und zu motivieren. Dem Besten winkt als Preis ein Stage bei einem Drei-Sterne-Koch. Diesmal bei Christian Bau, der im Rahmen des 19. Gourmet Festivals bei Bernd Ackermann im Suvretta House zu Gast ist. Der nicht nur zum wiederholten Mal mit drei Michelin-Sternen, sondern unter anderem auch mit 19 Gault-Millau-Punkten und dem Titel «Koch des Jahres 2011» ausgezeichnete Deutsche kocht in Victor's Gourmet Restaurant Schloss Berg in Perl-Nennig an der Mosel. Ein Stage bei ihm bekommt ganz sicher nicht jeder und macht sich natürlich in jedem Lebenslauf eines jungen ambitionierten Kochs mehr als gut. Aber damit noch nicht genug, erhält der Sieger auch noch eine exklusive Kochjacke ganz wie die grossen Chefs, die Reisekosten nach Deutschland werden übernommen und ein Taschengeld gibt es auch noch.

Hohe Ansprüche

Gewinner sind sie aber alle, diese ambitionierten jungen Frauen und Männer, die da jeweils dreieinhalb Stunden lang ihr Können gezeigt haben. Schon am Beginn stand die Qual der Wahl. Da war ein Warenkorb aufgebaut, der sich eigentlich nur mit Schlaraffenland beschreiben lässt. Täglich wechselnd warteten da ganze Maispoullarden, riesige Fische mit glänzenden Augen, Fleisch, Gemüse, Früchte, Gewürze, Grundsaucen, Spirituosen, Wein und was noch alles zu einem guten Gericht gehören könnte, auf die Weiterverarbeitung. In der vorgegebenen Zeit mussten die jeweils vier Lehrlinge je eine Vorspeise und ein Hauptgericht kochen, anrichten und dann den Juroren präsentieren. Roland Jöhri testete sich gemeinsam mit Martin Scherer, dem Direktor des St. Moritzer Hotels Schweizerhof, zwischendurch unterstützt von Vic Jacob, dem Direktor des Suvretta House, und natürlich Bernd Ackermann durch die jeweils acht verschiedenen Gerichte.

Viele Kriterien, angelehnt an die Lehrlingsabschlussprüfung, waren zu berücksichtigen. Da spielte schon eine



Einer stellvertretend für alle zwölf engagierten Teilnehmer beim konzentrierten Anrichten seines kreativen Gerichts in der Küche des Hotels Suvretta House.

Foto: Marina Fuchs

Rolle, was ausgewählt wurde aus dem Warenkorb und wie die Zusammenstellung war. Die Grösse der Portionen war ebenso wichtig wie die Geschirrwahl, die Art und Weise des Anrichtens, die Garnitur und die Farbe. Schmeckte das Gericht, war es harmonisch, gar beeindruckend? Alles Themen, denen sich die Tester zu stellen und die sie mit Punkten zu bewerten hatten. Aber auch der Arbeitsplatz in der Küche spielte bei der Beurteilung eine Rolle. Wird sauber und korrekt gearbeitet, wie geht der einzelne mit den Lebensmitteln um, vermeidet er unnötige Abfälle, was verwendet er wie und wofür, wird bewertet. Organisation, eine optimale Arbeitsvorbereitung

und Umsetzung ist ebenso ein Kriterium, wie der Arbeitsaufwand selbst. Maximal waren jeweils zehn Punkte zu erreichen.

Nachwuchs mit Potenzial

Beim Wettbewerb dabei waren vier junge Frauen und acht männliche Kollegen. Viel Wert haben die meisten auf Saucen gelegt, wobei auffiel, dass von den oft köstlichen Ergebnissen meistens viel zu wenig auf den Tellern war – oder zumindest in einem Schälchen daneben. Manchmal konnte man so den Geschmack leider nur erahnen. Für einmal muss da weniger nicht mehr bedeuten. Da gab es Kaffeearomen zum Entrecôte ebenso wie

eine etwas süsse Caramelbasis, die dann mit rotem Pfeffer die feine Schärfe bekam, eine Pfefferminzreduktion rundete eine fantasievolle Kombination aus Hummerschwänzen, Zander und Shiitakepilzen im Springrollteig ab. Kalte Suppen gab es ebenso wie ganz einfache, aber feine Kombinationen von Fleisch und Gemüse. Kreativ und vielfältig präsentierte sich alles. Auch wenn der Sieger feststeht, es müssen sich alle noch bis zum grossen Finale des Gourmet Festivals gedulden. Erst dann, am Freitagabend, im Rahmen des Gourmet Dinners auf Corviglia, wird der Gewinner bekannt gegeben und mit einem Diplom für seine Leistung ausgezeichnet.

WETTERLAGE

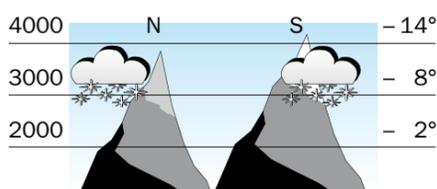
Zwischen einem Hoch mit Zentrum vor der Iberischen Halbinsel und einem ausgedehnten Tiefdruckkomplex über Nordeuropa liegen die Alpen in einer stürmischen Nordwestströmung, mit der eine weitere Warmfront gegen die Alpennordseite gestaut wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vormittags Niederschlag – Nachmittags Beruhigung! Am Vormittag überquert uns eine recht aktive Warmfront langsam von West nach Ost. Die starke Bewölkung dominiert in ganz Südbünden von der Früh weg das Himmelsbild und es kommt zu weiterem Niederschlag. Der Schwerpunkt liegt dabei im Engadin, wo dieser kräftiger und länger anhaltend ausfällt. Aber auch in die Südtäler greift nennenswerter Niederschlag über. Die Schneefallgrenze steigt dabei im Tagesverlauf in ganz Südbünden langsam gegen 1500 m an. Gleichzeitig kommt es aber auch zu einer Wetterberuhigung. Über den Südtälern lockert es stärker auf und die Sonne kommt noch zum Zug. Im Engadin halten sich letzte Störungsreste noch etwas hartnäckiger, aber auch hier bessert sich das Wetter.

BERGWETTER

Am Vormittag herrschen allgemein ungünstige Wetterbedingungen durch Nebel und Schneefall vor. Am meisten Neuschnee gibt es wiederum zwischen Flüela und Samnaun. Nachmittags bessern sich die Verhältnisse auch im Hochgebirge, der Höhenwind bleibt allerdings stürmisch.



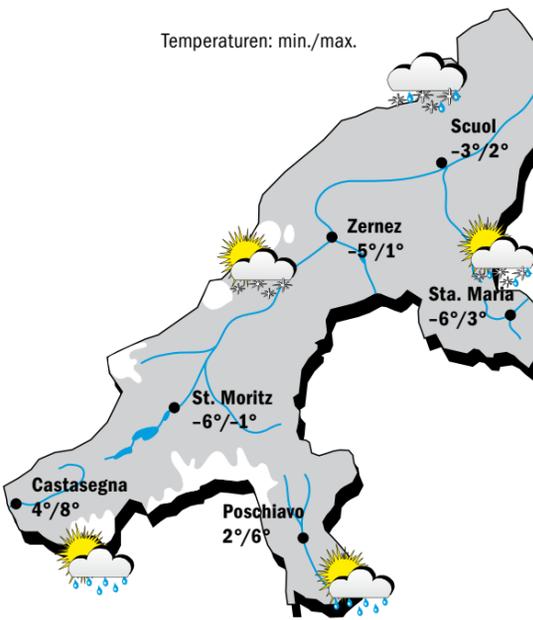
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-10°	W 53 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°	windstill
Scuol (1286 m)	2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 3	-3 1	-5 -3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
-3 -1	-7 -2	-9 -5



Küchenschlacht

MYRTA FASSER

Es herrscht ein kreatives Chaos. Ort des Geschehens: Mein Küche. Rot ist die dominierende Farbe. Rot wie Peperoni. Das unschuldige, südländische Gemüse – mit so viel Vitamin C, dass jede Orange oder Kiwi vor Neid erblasst – ist aber per se nicht für das Chaos zuständig. Wenn ich ehrlich bin, es ist eher «unstrukturiertem Arbeiten in der Küche» zuzuordnen. Oder positiver ausgedrückt: Spontanes Werken in der Küche, kreatives Kochen oder so ähnlich. Ziel der Küchenschlacht ist eine Peperonata und der Auslöser war ein Nachtessen bei einer Freundin. Nichts gegen Restaurants und die feine Küche, aber gewisse Dinge schmecken «hausgemacht» einfach viel besser. Da kann kein Restaurant der Lasagne von Tante Gina das Wasser reichen und auch nicht der Peperonata von der besagten Freundin. Ich fand die so gut, ich hätte den ganzen Topf alleine essen können. Leider schmeckte das Tomaten-Peperoni-Gemisch der restlichen Tischgesellschaft ebenso gut. Schade.

Nun gut, dachte ich beim nach Hause Laufen, dann versuche ich mich auch mal beim Peperonata-Kochen. Im Kopf entsteht sogleich eine Einkaufsliste und der morgige Abend ist somit auch geritzt.

Schön frisch, knackig, rot; die Peperoni sind im Korb, jetzt fehlen nur noch die Tomaten. Die Auswahl ist riesig. Was den Entscheid nicht leichter macht... Januar ist einfach keine Tomaten-Zeit. Ich greife zur Bio-Tomaten-Dose, «genussreif geerntet» steht da und überzeugt mich. Zu Hause angekommen, wird mal Herr Google um Rat gebeten. Denn die Peperoni sollen geschält werden – müsste nicht sein, will ich aber so. Google spuckt den Schäl-Tipp sofort aus, behält aber für sich, was für eine Sisyphus-Arbeit das ist. Vielleicht habe ich es ja auch falsch gemacht oder nicht ganz so wie beschrieben. Auf jeden Fall bin ich seit 20 Minuten am Peperoni Schälern, schnipselweise – obwohl sie im Ofen richtig schön Brandblasen geworfen hatten! Eine gefühlte Stunde später köchelt das Ganze vor sich hin und ich kann es kaum erwarten zu probieren. Wie sagt man so schön? Vorfriede ist die schönste Freude! Um es kurz und schmerzlos zu machen: Meine Peperonata ist... sie ist gut, schmeckt tip top. Eine «solide Arbeit», würde es bei einer Prüfung heissen. Aber kennen Sie das? Sie haben irgendwann, irgendwo etwas gegessen, das sie vorher so noch nicht kannten. Und es schmeckte himmlisch. Nie wieder, nicht im besten Restaurant, nicht in der eigenen Küche wird es jemals wieder so gut schmecken!

Mir geht's so mit dem Gemüse-Momos aus dem nepalesischen Hochland, mit dem Fior-di-Latte-Eis vom Toskana-Urlaub oder eben mit der Peperonata meiner Freundin. Vielleicht soll es so sein, damit man gewisse Augenblicke und Erlebnisse für immer in Erinnerung behält.

myrta.fasser@engadinerpost.ch